

Pränumeration:

Für Arab sammt Zusendung, ganzjährig 6 fl., halbjährig 3 fl., vierteljährig 1 fl. 30 kr. Mit Postversendung ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl. 60 kr.

Arader Zeitung.

Inserate:

Die vierspaltige Petitzeile, oder deren Raum, wird das erste Mal mit 3 kr. und jedes folgende Mal mit 2 kr. C.M. berechnet. Stempelpflicht für jede einmalige Insertion 10 kr. C.M.

Herausgeber und verantwortlicher Redacteur: S. Goldscheider.

Erscheint jeden Sonntag und Donnerstag.

Redactions- und Expeditiions-Bureau: Bischofsgasse im Szabo'schen Hause, Nr. 44.

Einsendungen jeder Art werden franco erbeten.

Einladung zur Pränumeration

auf das mit Oktober 1856 beginnende 4te Quartal der „Arader Zeitung“.

Wir erlauben uns hiemit unsere geschätzten pl. t. Pränumeranten, deren Abonnement mit Ende September schließt, so wie das hochgeehrte Publikum zur Pränumeration auf das 4te Quartal unserer Zeitung höflichst einzuladen.

Der vierteljährliche Pränumerationspreis für Arab sammt Zustellung beträgt 1 fl. 30 kr., für Auswärtige mit freier Postversendung 2 fl. C.M.

Man pränumerirt in Arab bei der Redaktion, Bischofsgasse, im Szabo'schen Hause. Auswärtige wollen den Pränumerationsbetrag baldigst, damit in der Zusendung keine Störung eintrete, unter genauer Angabe ihrer Adresse franco einpenden. — Auch kann bei allen k. k. Postämtern pränumerirt werden.

Arab im September 1856.

Die Reduction.

Die Aufhebung der Buchergesetze.

Dr.—a. Wien, 14. September. Die Frage über die Tauglichkeit oder Verwerflichkeit von Buchergesetzen in einem Staate kann von einem dreifachen Standpunkte beurtheilt werden: Vom Standpunkte des Rechts der Moral und der allgemeinen Wohlfahrt. Wir wollen zuerst den Rechtsstandpunkt hervorheben.

Selbst die eifrigsten Verteidiger der Buchergesetze haben es nicht zu läugnen vermocht, daß solche eine Beschränkung der persönlichen Freiheit sind, und haben daher auch die Gründe für ihre Ansicht sich nicht auf dem Rechtsboden geholt, sondern das Staatsinteresse der Utilität, die Wohlfahrt des Individuums und die Moral zum Ausgangspunkt ihrer Verteidigung genommen. Und gibt es in der That eine größere Beschränkung der persönlichen Freiheit als die, wenn es einem großjährigen im Besitze vollkommener Verstandesreife sich befindlichen Menschen nicht gestattet ist, nach seinem Gutdünken und wie es sein Vortheil erheischt, ein Geldgeschäft unter den beliebigen Modalitäten abzuschließen, während es ihm doch gestattet ist und sein muß, jedes andere Geschäft auf welche Art immer abzuschließen zu können, in so lange kein Betrug dabei obwaltet.

Das freie Dispositionrecht eines Individuums, das in Rechtsgeschäften sich selbst vertreten kann und darf, muß nach allen Richtungen hin ungeschmälert und ungefährt bleiben, insoweit nicht das allgemeine Interesse, das Interesse des Staates, eine Beschränkung desselben erfordert.

Das Beispiel nun bei dem in Rede stehenden nicht der Fall ist, werden wir im Verlaufe der Besprechung noch zu erörtern Gelegenheit haben. Es muß also unter solchen Umständen Jedem unbenommen bleiben, Verträge abzuschließen, aus denen er irgend einen Vortheil zu ziehen glaubt. Nehmen wir das Beispiel: Es werde dem A eine Parthie Waare zum Verkaufe angeboten, aus denen er nach seiner Berechnung einen Nutzen von 20% ziehen könne, mit der Bedingung, daß er das Geld sofort erlegen müsse. A ist nicht im Besitze des erforderlichen Geldes. Er begibt sich nun zu B, von dem er weiß, daß er baares Geld vorräthig hat. Dieser aber ist nicht bereit, das gewünschte Geld zu den gesuchten 6% zu leihen, weil er damit irgend ein anderes Geschäft vornehmen kann, das nach seiner Berechnung ihm 10% Nutzen abwirft. Wohl aber wäre er erbötig das Geld gegen 9% herzugeben, weil das andere Geschäft etwa mit mehr Mühe oder Gefahr verbunden wäre. Dem A ist ein solcher Anbot ganz genehm, denn es bliebe ihm ja noch immer ein Gewinn von 11%. Da kommt nun das Buchergesetz von 1803, das die Abschließung dieses Vertrages hindert, denn B will als rechtlicher Mensch sich keiner Uebertretung des bestehenden Gesetzes schuldig machen, verweigert das Geld, und dem A entgeht demnach ein Gewinn von 11%, oder begibt sich zu C der minder loyal und rechtlich sich nichts daraus macht ein Gesetz zu übertreten, aber eben dafür weil er sich der Gefahr aussetzt, daß seine rechtswidrige Handlung an das Tageslicht kommen könnte, und ihm eine Strafe bevorsteht, bedingt er sich auch dafür eine Prämie und fordert 12%, wodurch hier dem A nur ein Gewinn von 8% übrig bleibt, er also um 3% verkürzt wird.

Correspondenz.

Wien, 14. September. Die bevorstehende Naturforscherversammlung, die übermorgen hier beginnt, bildet natür-

lich das Tagesgespräch. Die Geschäftsleitung hat die lobenswertheften Anstalten getroffen, um den gelehrten Gästen den Aufenthalt in dem „Capua der Geister“ so angenehm als möglich zu machen. Theater, Concert, Feste, Ball, stehen in dem Programm verzeichnet. Viele Malcontenten machen ihre Glossen darüber, daß die Herren sich hier viel mehr mit „circenses“ als mit gelehrten Forschungen beschäftigen werden. Es ist aber ein Unverständnis über den Zweck solcher Versammlungen, wenn man glaubt, daselbe bestehe hierin, sich langen wissenschaftlichen und gelehrten Diskussionen hinzugeben. Dazu bedarf es einer Zeit von mehreren Monaten oder wenigstens Wochen, und nicht wie es bei dieser so wie bei den früher abgehaltenen Naturforscherversammlungen der Fall, ein Zeitraum von wenigen Tagen. Der Zweck ist ein gegenseitiges sich Kennenlernen, ein Gedanken-Austausch verwandter Geister, eine Anregung zu künftigen Forschungen, und das wird viel eher durch einen gefälligen Umgang als durch lange Vorträge am grünen Tisch erwirkt.

Wie ich erfahre sind bis heute bereits an 500 Theilnehmer gemeldet, darunter Namen von bedeutendem Range. Daß leider Alexander v. Humboldt nicht kommt, ist wie ich es Ihnen bereits früher meldete, gewiß. Auf Liebig wird gerechnet. Molekchott hat nicht zugesagt. Da ich den Sitzungen und einigen der Festivitäten beiwohnen werde, werde ich in der Lage sein, Ihnen nähere Mittheilungen zu machen.

In der Politik allgemeine Ebbe. Die neapolitanische Geschichte ist eher um einen Schritt zum Schlimmen als zum Guten vorwärts gerückt. Die neueste Note des neapolitanischen Cabinettes an die Höfe von Paris und London, hat an ersterem einen ungünstigen Eindruck hervorgerufen, der wahrscheinlich nach den Antecedentien zu urtheilen, in London ein noch unerquicklicherer sein wird.

Die Rückkehr Sr. Maj. des Kaisers und der Kaiserin wird gegen Ende dieses erwartet.

Vorgestern verschied hier der bekannte Banquier Adolf Edler v. Wertheimstein in seinem 49. Lebensjahre.

Auf Engagement, um an die Stelle des Fräul. Seebach zu treten, spielt im Burgtheater Fräul. Schäfer aus Kassel mit günstigem Erfolg. Fräul. Schäfer ist eine begabte Künstlerin, und wenn auch weit entfernt, einen würdigen Ersatz für die uns verlassende Seebach zu bilden, so ist doch ihre Acquisition wünschenswerth.

Gestern wurde wieder ein neues Characterbild: „Im Leben — nach dem Tode“ von einem bescheidenen Anonymus, am Theater an der Wien zu Grabe getragen.

Wien, 14. September. Obgleich noch einige Zeit verfließen wird, bis Sr. Majestät der Kaiser Pest beglücken dürfte, so lebt hier doch bereits Alles in der größten Aufregung und hört man fast von nichts andern reden, als von den Vorbereitungen zum Empfange des Landesvaters. Uebrigens wird wohl zu einem festlichen Empfang wenig Zeit übrig bleiben, da Se. Majestät die Stadt nur im Fluge zu passiren gedenkt, und höchstens eine einzige Nacht im Ofner Schlosse zubringen wird, wo dann gar wenig Zeit zur Festlichkeit übrig bleibt. Nichts desto weniger werden die Bewohner der Schwesterstädte, davon bin ich fest überzeugt, die Gelegenheit nicht vorbegehen lassen, dem Landesherrn thatfächliche Beweise von ihrer Anhänglichkeit zu geben, und ihm dadurch die Sehnsucht an den Tag zu legen, ihn recht bald mit der geliebten Herrscherin hier wieder zu sehen, und zwar auf längere Zeit. Hat doch Se. Majestät bei seiner Anwesenheit in Gran die Hoffnung gegeben, daß wir uns dieses glücklichen Ereignisses wirklich bald erfreuen dürfen. Für den Aufenthalt Ihrer Majestäten bietet das Ofner Schloß, dessen innere Einrichtung nunmehr gänzlich vollendet ist, einen würdigen Ort, mit wahrhaft kaiserlichen Pracht ausgestattet; alle diejenigen, welche die Gemächer sehen, stimmen mit mir darin überein, daß man nichts geschmackvolleres sehen könne. Möchten die für den kaiserlichen Hofstaat bestimmten Appartements nur recht bald bewohnt werden.

Die „Pest-Diner Zeitung“ seitdem sie unter der Ober-

leitung des Dr. Otto v. Müller steht, das einzige hiesige deutsche Blatt, welches neben der Politik und gediegenen belletristischem Feuilleton, auch den Kunstverhältnissen Pest's resp. Ungarns prinzipielle Besprechungen widmet, — das große Central-Organ für den ungarischen Handel verschmäht die Unterhaltungslectüre fast ganz — bringt gestern einen bemerkenswerthen Artikel über die Filial-Kunstaustellungen, worin der Wunsch ausgesprochen wird, der Kunstverein möge in etwas energischer Weise darnach trachten, daß die Wünsche der sich bewerbenden Städte, natürlich auch Arab's endlich berücksichtigt werden möchten. Die Vortheile, die dem Verein, der Kunst, vor allen aber den Kunstinteressenten aus den verschiedenen Filial-Ausstellungen erwachsen müssen, sind zu evident, als daß man darüber noch weiter zu reden nothwendig hätte und doch scheint man bei der Kunstvereins-Leitung von denselben nicht eben allzusehr erbaut zu sein, oder es mag den Herren die Sache ein wenig zu unständlich sein. Nun ja, wenn man sein Brod in behäbiger Ruhe verzehren kann, und sich eigentlich um nichts zu sorgen braucht, als wie man den Tag verfrist, so ist das jedesfalls bedeutend angenehmer, als sich den ganzen Tag für andere Leute plagen müssen, die man ganz und gar nicht kennt, von denen man am Ende noch nicht einmal weiß, ob sie sich dafür bedanken werden. Nichts desto weniger hoffe ich aber doch, wenn sich die hiesigen Journale der Sache einmal annehmen, daß dann auch die Kunstvereins-Leitung aus ihrer lethargie erwachen, und den Filial-Ausstellungen mehr Aufmerksamkeit zuwenden werde.

In merkantilischen Kreisen bildet die zu gründende Bank natürlich den Brennpunkt der Discussion und habe ich die Genugthuung gehabt, dort wo ich meine Spürnase hin-zustrecken pflege, nicht eben die größte Sympathie für das neue Institut zu bemerken. Ungeachtet der schönen Versprechungen, ungeachtet der großen Namen, welche dabei als Gründer genannt werden, glaubt man nicht daran, was auch vielleicht schon daher kommen mag, daß die Umstände den Bankverein zwingen würden, den Sitz der Hauptverwaltung nach Wien zu verlegen, um die Chancen der Börse überwachen zu können, da das Papiergeschäft am Ende, in den Statuten einmal festgestellt, die Hauptsache werden dürfte, und die Hypotheken wohl den Platz räumen müssen. Seit ich so einigermaßen durch den „Buda-Pesti Hirlyap“ mit den Statuten des Vereins bekannt geworden bin, und dieselben mit dem Wortlaut, der zuerst durch den „Wanderer“ und nicht wie so marktshreierisch behauptet wurde, durch den „Pester Loyd“ den hiesigen Lesern bekannt gegeben worden, verglichen habe, komme ich immer mehr zu der Ueberzeugung, daß meine bereits ausgesprochene Ansicht von der Sache, doch wohl die richtige sein dürfte, wenigstens finde ich in dem Statut vor der Hand noch gar nichts, was mich vom Gegentheil überzeugen könnte; ich hoffe und wünsche übrigens, wenn die Unternehmung wirklich zu Stande kommen sollte, daß die Statuten in einer Weise modificirt werden, welche Gelegenheit bietet, den Zweck derselben zu erreichen. Bis das aber geschehen ist, bleibe ich bei meiner Ansicht von der Sache.

Uebrigens erfreuen sich unsere Handelsherren der schönsten Ruhe, ein Zustand, welcher auch bereits auf die Detailverfäufel übergeht, und manchem schwere Sorgen bereitet, ich wollte, ich könnte es ändern. Viel der Klagen die man laut werden hört, wären aber wohl zu umgehen, wenn die Herren Kaufleute etwas geringeren Nutzen nehmen möchten, dann käufte jene jene Familien, die sich ihrer Bedürfnisse wegen, nach Wien wenden, gewiß Alles hier ein. Der Unterschied in den Preisen ist namentlich bei Luxus- und Modewaaren, ein zu gewaltiger und die einzige Ursache, daß man so oft die Wiener Kaufleute in Anspruch nimmt.

Die mir soeben zukommende „Pest-Diner Zeitung“ meldet, daß Se. Majestät am 24. 25. 26. d. M. hier und in der Umgebung weilen werde; hoffentlich werde ich Gelegenheit finden, darüber Interessantes berichten zu können. B.

W. Z. Paris, 9. September. Die Hundstage sind vorüber. Das Laub der Kastanienbäume im Garten des

Swirthe  
den 3 Rosen  
1. November  
entsprechenden  
Näheres  
Lugos  
(919-3.3)

Arthen.  
im Szabo'schen  
Bureau sich be  
L. J. an zu  
Bureau dieses  
(7,7)

ung.  
Vorstandes  
St. Anna wird  
enacisch gebracht  
ng von nun an  
November  
Jahres Jahr  
in einem Vieh  
n wird. Gleich  
ben, daß jeden  
te, welcher mit  
und Körner  
kann, abge-

des Marktes  
t. Anna.  
das.  
zaban két fa-  
karban lévő  
ndósilat sze-  
näl. kis-erdő-  
pedig Paulison  
näl.  
(926-2.3)

errufung.  
Herrschaft  
9 dec „Arader  
Schreibene Lije  
des Gutes  
September 1. J.  
der Hand ver-  
(947-1)

ung,  
mit 3 Zim-  
Holzlage ist  
dem Haupt-  
then und vom  
en. Näheres

Deutsch.  
Arader.  
in Arab wird  
welche einer  
ann und nicht  
darauf Refle-  
Herrn Advo-  
Hallenfrab's  
aufstellen, wo  
(924-1.3)

Luxembourg fängt an sich zu röhren; aus den Schaufenstern der Marchands de Comestibles blicken schon junge Hasen und Feldhühner, die ersten unschuldigen Opfer der Jagd, verführerisch auf die vorübergehenden Feinschmecker, und die Lustern haben bereits das Gefrorene verdrängt. Kurz wir sind am Anfange des Herbstes, obgleich wir dem Kalender zufolge noch 14 Sommertage vor uns haben. Die Theater stehen daher nicht mehr leer und manche unter ihnen, wie z. B. die große Oper erfreuen sich sogar eines sehr zahlreichen Besuches. Der Direktor dieser Kunstanstalt hatte den glücklichen Einfall, Rossini's Wilhelm Tell, der so lange in dem Repertorium geschlummert, wieder in Scene setzen zu lassen und zwar vollständig und nicht verstümmelt, wie es früher zu geschehen pflegte. Die erste Aufführung des Wilhelm Tell, unstreitig Rossini's größtes Meisterwerk, fand im Jahre 1829 in der großen Oper statt. Es war dies die vierzigste Oper des Schwans von Vesaro. Seit jener Zeit hat er nichts mehr für die Bühne geschrieben. Ob er des Ruhmes überdrüssig war, oder ob er mit dem eben erwähnten Werke das Höchste geleistet zu haben glaubte, kann Niemand sagen: genug, er zog sich in einem Alter von sieben und dreißig Jahren, in der ganzen Fülle und Reife seiner Kräfte, in die Einsamkeit zurück und war trotz aller Bitten seiner Freunde und Verehrer nicht mehr zu einer neuen Production zu bewegen. Er schien sogar einen Widerwillen gegen Musik, wenigstens gegen Opernmusik, zu hegen; denn obgleich er vor seiner Abreise nach Italien noch vier Jahre in Paris lebte und im Gebände der italienischen Oper wohnte, besuchte er dennoch dieselbe während dieses Zeitraumes nicht ein einziges Mal. Wie dem aber auch sei, das Prachtwerk des unsichtlichen Maestro lockt jetzt ein großes Publikum in die große Oper, die sich sonst gerade nicht über all zu starkes Gedränge beklagen kann. Ist dieser glänzende Erfolg vielleicht Ursache, daß Meyerbeer plötzlich Spaa verlassen und sich nach Paris begeben? Wer weiß? Böse Zungen zischeln, daß die Siege Rossini's unsern großen Landemann nicht ruhig schlafen ließen, daß er in aller Eile seine Koffer gepackt und sich hier bei dem Direktor der großen Oper mit der „Mirella“ eingefunden. Wir werden also nächsten Winter endlich die jüngste Tochter der Meyerbeer'schen Laune kennen lernen, eine Tochter, von deren Schönheit die Freunde des Vaters seit fünfzehn Jahren in den weisrauchvollsten Ausdrücken sprechen.

Auch die komische Oper hat mit der Wiederaufführung Jampa's einen glücklichen Wurf gethan. Das Publikum erfreut sich an den lieblichen Melodien des armen Herold, der dem Leben und der Kunst allzufrüh entzissen worden.

Das Theater Français bringt weder etwas Neues, noch etwas Altes, was alt zu werden verdient. Es wird daher nur von Fremden besucht, die gewissenhaft auf die Erfüllung ihrer Touristenpflichten halten; denn man kann doch nicht wieder in die Heimath kommen, ohne sich zu rühmen, daß man die erste Bühne Frankreichs gesehen und das klassischste Französisch gehört habe. — Was das Odeon betrifft, so hat dasselbe seine Ferien mit der Aufführung eines neuen Stückes beendigt. Das Stück heißt „Le Medecin de l'ame“ und ist sehr langweilig. Der neue Director dieses Theaters, de la Rounat, entschuldigt sich damit, daß er den „Seelenarzt“ von seinem Vorgänger geerbt. Man wird übrigens dort Bonfard's „Börse“ wieder zur Aufführung bringen und dann spricht man auch von einem neuen Drama, „Washington“, das im Laufe des Herbstes dort über die Bretter gehen soll.

Die Nithori ist Donnerstag zum Besten der Association dramatischer Künstler in der Rolle der Rebea aufgetreten und

von dem gedrängt vollem Hause mit stürmischem Beifalle begrüßt worden. Die Einnahme belief sich auf fast zehntausend Franken.

In unserer schönwissenschaftlichen Literatur giebt es wenig Neues. Mit einiger Spannung erwartet man Victor Hugo's dreibändigen Roman, der, wie man aufs Bestimmteste versichert, noch im Laufe dieses Herbstes erscheinen wird.

Lamartine liegt in Macon an der Gicht darnieder, ohne daß man hier im größeren Publikum irgend eine Notiz davon nimmt; dagegen hat er die Genugthuung erfahren, daß die Brasilianer in diesem Augenblicke sehr für ihn schwärmen. Sie drängen sich in Rio Janeiro scharenweise herbei, um auf seinen „Cours Familier“ zu subscribiren, eben so wie die Pariser sich herbeidrängen, um — eine Actie der Pariser Gazetengesellschaft zu erwerben. Sie, die Brasilianer nämlich, werden dem Dichter der „Meditations“ ein prachtvolltes, mit den Namensunterschriften aller Subscribenten versehenes Album zuwenden. Don Pedro, der für fünftausend Exemplare unterzeichnet, hat folgenden Vers in's Album geschrieben: „Les siècles sont a toi, le monde est ta patrie“ und dem Dichter bereits die Summe von hunderttausend Franken, als Betrag der Subscription zugesandt.

Meißner's Buch über Heine findet hier ziemlich viel Leser, aber wenig Bewunderer. Es ist in der That ein mit wenig Geistesaufwand fabricirtes Machwerk. Von einer tieferen Auffassung des Gegenstandes, von einem Eingehen in das Wesen des Dichters ist nicht die Rede. Die Anekdoten, die Meißner von Heine erzählt, hat Heine selbst tausendmal erzählt, so daß sie hier schon vor Jahren wie vergriffene Soustücker circulirten. Auch sieht Jeder, der in Paris sich umgesehen, daß dem Verfasser so manche Beziehungen Heine's zu den Personen, über welche dieser spricht, gänzlich unbekannt sind. Daß z. B. Heine über Meyerbeer später so viele schöne Worte machte, hatte einen ganz besondern Grund, den man zu Ehren Heine's lieber nicht veröffentlicht. Ungeachtet ist es auch von Meißner, daß er der Pension gedenkt, die Heine von der Juliregierung bezog. Meißner, der früher hochroth republikanische Gesinnungen zur Schau trug, scheint der Ansicht, daß für lyrische Dichter eine aparte, ziemlich elastische Moral bestehe und daß es ihnen erlaubt sei, mit den ernstesten Dingen frivolsten Scherz zu treiben. Das Publikum ist indessen anderer Ansicht, und das Publikum hat Recht. Meißner hat mit seiner schlotterig geschriebenen Broschüre weder dem Namen, noch dem Verleger Heine's einen sonderlichen Dienst geleistet.

Dubufe's großes Gemälde, die Mitglieder des Pariser Friedenscongresses darstellend, ist vollendet. Die dargestellten Diplomaten sind sämmtlich en grande tenue theils sitzend, theils stehend in Conferenzsaale des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten gruppiert. Das Bild hat etwas kaltes, steifes, conventionelles; es fehlt ihm an Energie, an Leben, an Bewegung. Die Diplomaten sehen aus wie gemalte Wachfiguren. Eduard Dubufe ist sonst ein sehr vortrefflicher Porträtmaler; diesmal aber ist er hinter seiner Aufgabe zurückgeblieben.

**Rußland.**

Moskau, 4. September. Nach ihrem feierlichen Einzuge in Moskau haben der Kaiser und die Kaiserin ihre Residenz in dem dem Grafen Scheremetseff gehörigen, unweit Moskau gelegenen Schlosse Stanina aufgeschlagen. Der kaiserliche Hof hatte zuerst die Absicht, die Einrückungen, welche nothwendig sein möchten, um diesen Wohnsitz den Bedürfnissen seines erhabenen Gastes entsprechend her-

zustellen, auf seine eigenen Kosten vornehmen zu lassen. Der Kaiser jedoch, einer der reichsten russischen Grundherren, hat inständig um die ihm auch zugedachte Ehre gebeten, seinem Herrscher volle Gastfreundschaft gewähren zu dürfen. Das Befinden der Kaiserin-Mutter ist so gut es irgend sein kann. Die hohe Frau hat vermocht, die Beschwerde des Einzuges hier ohne alle Belästigung zu ertragen. Am Montag (1.) Morgen hat eine große Parade aller in Moskau und Umgebung zusammengezogenen Truppen stattgefunden. Sie bestanden aus dem Gardecorps, dem Grenadiercorps und einigen andern Regimentern. Ueber 100.000 Mann waren unter den Waffen anwesend. Alle hier anwesenden fremden Officiere befanden sich in dem Gefolge des Kaisers. Die offiziellen Empfänge theils bei Hofe, theils bei den ausländischen Fürsten, theils bei den Botschaftern folgen einander ohne Unterbrechung. Vorgefien sah der Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen das diplomatische Corps bei sich, heute wird es der verwitweten Großherzogin von Weimar vorgestellt. Durch die außerordentlichen Missionen ist das diplomatische Corps sabelhaft angewachsen. Es zählt über 150 Mitglieder, obgleich der Gesandte des heil. Stuhles und der hohen Pforte sich noch nicht hier befinden, fünf Botschafter stehen in erster Linie. Die Zahl der an Chefs von Missionen verheiratheten Damen, welche ihre Gatten begleitet haben, beträgt nur drei, nämlich Lady Grandville, die Fürstin von Ligne und Frau v. Seebach. Die englische Botschaft ist die einzige, deren Glanz durch die Anwesenheit mehrerer Damen gehoben wird. Die Botschafter der drei großen Mächte werden jeder einen großen Ball geben. Sie sind alle drei genöthigt, Tanzsäle erbauen zu lassen, da die Räumlichkeiten ihrer Hotels zu klein sind, um die ganze Menge zu fassen, welche sie einzuladen genöthigt sind. Der Aufwand für diese vorübergehenden Bauten beläuft sich auf sehr runde Summen. Aus Madrid ist der Herzog von Sotomayor, von einigen Spaniern begleitet, anwesend. Obgleich derselbe durchaus keinen amtlichen Charakter genießt, so gibt doch die ausgezeichnete Behandlung, die ihm zu Theil wird, der begründeten Erwartung Raum, daß die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen den Höfen von Madrid und St. Petersburg in naher Zeit bevorstehe. Fürst Gortschakoff, der sich einige Tage unwohl befand, ist in voller Besserung begriffen. Dresd. J.

Arad, Am 15. d. M. in den Vormittagsstunden wurde einem unserer geachteten und verdienstvollsten Notabilitäten und Mitbürger, dem Herrn Med. Dr. und emeritirten Bischof des Arader Comitates Josef v. Rósa von Seite seiner Collegen und Freunde eine Ovation dargebracht, die durch die Seltenheit der Veranlassung und die Feierlichkeit des Vorganges einen würdigen Beitrag zur Tagesgeschichte unserer Stadt bildet. Herrn v. Rósa, welcher am genannten Tage sein fünfzigjähriges Doktor-Jubiläum feierte, wurde nämlich von seinen Collegen unter dem Vortritte unseres gegenwärtigen, hochgeachteten Comitats-Arztes Dr. Franz Josef Deutsch das von der Pester Universität, bei welcher der Geseierte vor 50 Jahren zum Med. Dr. graduirte wurde, herabgeschickte Ehren-Diplom, sowie ein die Bedeutung des Tages bezeichnender kunstvoll in Silber gearbeiteter Ehrenpokal überreicht, welcher die Inschrift trug: „Viro jubilari Josepho Rósa Collegae Aradiensis 1. Septemb. 1856.“ Herr Dr. Deutsch hielt bei dieser Gelegenheit an den gefeierten Herrn eine gebiegene Anrede in ungarischer Sprache, in welcher er den Jubilar Namens aller seiner hiesigen Collegen

**Feuilleton.**

**Der Maurenkönig.**

Historische Novelle

Arnold Vértesi.

Aus dem Ungarischen übersezt von

A. L. Papp.

(Fortsetzung.)

Raum waren beide fort, da läutete der König und trug seinen Dienern strenge auf Pharas zu beobachten, ob er nicht etwa im Lager weilen wolle, und wohin er sich wende. Er selbst maß mit ungleichen ruhelosen Schritten seinen Salon im Zelte. Erst als einer der Diener eintrat und berichtete, daß Pharas auf der Straße nach Kadiar bereits verschwunden sei, — wurde er beruhigter, aber nun wieder von Trauer übermannt.

Amer Pharas, sprach er zu sich seufzend, warum starbst du nicht auf dem Schlachtfelde von der Schärfe des Schwertes oder vom tödtenden Schläge des Bleies? du dürftest jetzt nicht durch Gift enden.

Er sank erschöpft auf seinen Divan und stützte sein schweres Haupt in die flache Hand. Fünf Stunden später, — der König saß noch immer auf demselben Platz — trat ein Mann seiner Leibwache bei ihm ein, und verbeugte sich so tief, daß sein langer Bart den Boden segte.

Mächtiger Khalife, sprach er, ein Irrender wünschte vor deiner Majestät zu erscheinen.

Ein Fremder? wo her?

Er ist von den Ungläubigen, und trägt eine einfache Kleidung.

Laß ihn eintreten, befahl Mohammed.

Der Leibgarde führte einen bejahrten Mann von hohem Wuchse in den Saal und blieb hinter dem vortretenden Fremden am Eingang stehen. Nach einem kurzen Gruß sprach der Fremde:

Ich bitte um die Gnade einer geheimen Unterredung, mein König.

Mohammed warf einen verdächtigen Blick auf ihn, dann winkte er der Garde sich zu entfernen.

Der Fremde schnallte sein Schwert ab und legte es dem König zu Füßen.

Behalte dein Schwert; gebot ihm Mohammed, ich fürchte keine Waffen, die meinen Augen sichtbar sind.

Der Fremde hob seine Waffe vom Boden wieder, und umgürte sie ohne einen Dank zu sagen.

Ich bin Pedro de Deca, sprach er zum König.

Ueberrascht sprang Mohammed von seinem Sitze; dieser Mann machte einen magischen Eindruck auf ihn; aber sehr bald mußte dieser Eindruck dem drohenden Ausbruch des Zornes den Platz räumen. Seine Augen sprühten Funken, und seine Hand faßte frampfhaft das Degengefäß.

Don Pedro blieb ruhig.

Erst höre mich, dann magst du mich morden, sprach er ohne die mindeste Aufregung.

Mohammed ließ sein Degengefäß los.

Ich werde dich nicht morden, wenigstens jetzt nicht. Sprich, was ist dein Begehren.

Du und deinem Volke Hilfe zu leisten.

Du?

Ja, ich.

Du, der Christ, und der ärgste Verfolger unseres Glaubens.

Auch ich war einst Muselman, auch ich gehörte einst demselben Volke, demselben Glauben an, dem du huldigt; doch die Liebe war stärker als die Bande, die mich an Volk und Glaube fesselten. Mein Weib, eine Christin, verlangte es, und ich wurde Christ. Hast du je geliebt, König? Lege die Hand aufs Herz, und sage: wenn du wählen solltest zwischen dem Weibe deiner Liebe einerseits, und Vaterland und Glaube andererseits, welches würdest du opfern?

Das Weib, entgegnete Mohammed.

Manche werden es ungläubig finden, daß ein Mann, der für ein Weib seinen Freund zu morden vermochte, nicht auch sein Vaterland verrathen sollte können.

Diesen Unglauben zu widerlegen wäre im Grunde wohl überflüssig, denn in unserm Zeitalter ist es ein Bedürfnis die ungeräumtesten Paradoxa zu hören. Was natürlich ist, macht keinen Effect, keinen Eindruck mehr. Ich habe diese Kunst mir noch nicht eigen gemacht, darum bin ich ungeschickt und werde mit aller Gewalt zu behaupten suchen, daß Mohammed keine Unwahrheit sprach.

Er war noch immer der hochherzige junge Mann, der mit heißer Liebe an seinem Glauben und an der Freiheit seiner Heimath hing. Er hatte Pharas Gift gegeben, aber Pharas hätte auch nicht anders gehandelt.

Ich will über ein Verbrechen nicht leichtsin, aber auch nicht mit übermäßiger Strenge urtheilen.

War es eine Sünde, daß Mohammed Fatime liebte?

War es ein Vergeben, daß Mohammed, nachdem er Pharas todt glaubte, sich um Fatimes Liebe bewarb? Und da er ihre Liebe errungen, sie Niemanden wieder abtreten wollte.

Das Schicksal hat entschieden; Einer von den beiden Freunden mußte sterben, denn Fatime konnte nicht beiden angehören.

Don Pedro schüttelte statt einer Gegenrede ungläubig mit dem Kopfe auf den Weib des Königs.

Ich wurde Christ; sprach Don Pedro. Und nun wurden alle meine Verwandten und Freunde mir feindlich gesinnt, verließen, verfolgten mich; aufs grausamste unter Allen aber

en zu lassen. Der Grundherrn, hat Ihre gebeten, sei- fähren zu dürfen. gut es irgend sein schwerde des Ein- en. Am Montag in Moskau und aufgefunden. Sie enadiercorps und 00 Mann waren wessenden fremden es Kaisers. Die bei den ausländ- folgen einander in; Friedrich Wil- bei sich, heute Weimar vorge- ist das diplo- zählt über 150 Stuhles und der den, fünf Bot- er an Chefs von te Gatten beglei- eanville, die für- englische Bot- die Anwesenheit schafter der drei Ball geben. Sie u lassen, da die um die ganze thigt sind. Der beläuft sich auf herzog von So- wessend. Obgleich genießt, so gibt u zu Theil wird, n Wiederherstel- in den Höfen von bevorzucht. Fürst fand, ist in vol- Dresd. J.

auf das Wärmste beglückwünschte und zugleich dessen Verdienste um das Sanitätswesen unferes Comitates, welches derselbe durch 47 Jahre in rühmlicher Weise geleitet hatte, hervor- hob. Der Beglückwünschte war durch die ihm erwiesene Auf- merksamkeit, sowie von der warmen, gefühlvollen Ansprache, mit der sie dargebracht wurde, sichtlich gerührt und sprach sei- nen Dank in den verbindlichsten Worten aus. Außer sämtlichen hier practizirenden Ärzten, hatten sich auch noch mehrere Col- legen aus der Fremde wie auch einige dem Jubilar befreundete Notabilitäten unserer Stadt zu dieser seltenen Feier einge- funden.

\*\* Wie wir hören, soll die Organisation der ärztlichen Branche auch in unserem Statthaltereigebiete der Ausfüh- rung nahe sein, und demnächst auch zur Besetzung der erfor- derlichen Gemeinde-Ärzten-Stellen geschritten werden.

\*\* Als Nachtrag zu dem von uns in Nr. 79 dieser Zei- tung gemeldeten Raubansalle zwischen Sajeny und Szemlak wird uns berichtet, daß es der Becskaer Gensdarmarie ge- lungen sei, des Hauptthäters bei diesem Vorfalle habhaft zu werden, und daß derselbe auch bereits an das hiesige k. k. Co- mitatsgericht eingeliefert worden sei.

\*\* In Ddvoos, nahe bei dem Markte Radna, wurden jüngst 5 Personen, der dortige Gastwirth dessen Gattin und ein Kind wie auch zwei Gäste durch den Genuss eines Mahles, worunter sich auch eine Schwarzwildschweine befand, derart nar- cotisirt, daß bei sämtlichen erkrankten Personen ein lebens- gefährlicher Zustand eintrat, welcher jedoch durch schnell an- gewandte ärztliche Hilfe ohne besondere nachtheilige Folgen blieb. Obgleich die Grundursache dieser Marose bis jetzt noch nicht ermittelt ist, so ist es doch wahrscheinlich, daß durch irgend eine zur Bereitung der Speisen benutzte Pflanze das Uebel herbeigeführt wurde.

\*\* Aus Soborsin erhalten wir die Mittheilung, daß in dem von dort eine Viertelstunde entfernten romanischen Orte Vinyesd kürzlich ein Kind zur Welt gebracht wurde, das eine doppelte Haisenscharte und einen sogenannten „dop- pelten Wolfstrachen“ hatte, so daß durch diese Mißbildung die Nase dem herabgelassenen Rüssel eines Indians nicht unähnlich war, welcher Fall den dortigen Bewohnern zu vielen abergläubischen Vermuthungen Anlaß gab. Das Kind blieb übrigens 14 Tage am Leben, und verschied sodann in Folge dessen, daß dasselbe keine Nahrung zu sich nehmen konnte.

\*\* (Eine Katze als Brandstifterin.) Von un- serem geschätzten Correspondenten aus Nagylak wird uns folgendes Brandunglück berichtet:

Am 14. d. M. Nachmittags 4 Uhr brach in einem mitten im Orte liegenden Hause, wo sich sonst Niemand als eine alte Frau befand, Feuer aus, und noch war kaum der erste Ton der Sturmglocke erschollen, als auch schon das Dach unter fürchterlichem Getöse auf beiden Seiten herab- stürzte. Von zwei im Hofe stehenden Schöber Heu fang ein- ner allsogleich Feuer, und hätte bei einem nur etwas we- henden Winde das größte Unglück entstehen können, da die in nächster Nachbarschaft stehenden Häuser geschlossen, und von Niemanden bewohnt sind. Die im Hause befindliche Frau konnte nur dadurch gerettet werden, daß von außen das Fenstergitter eingeschlagen, und sie durch die Fenster- öffnung hinausgezogen wurde, nur wenige Augenblicke spä- ter, und sie wäre durch das einstürzende Gemäuer erschla- gen worden. Der Brand entstand dadurch, daß eine Katze die beim Feuer lag, zu brennen anfing, und vor Schmerz mit glimmenden Haaren auf den Boden lief, sich daselbst im Berg vergrub, welches gleich in lichten Flammen ge-

rieth, und die wahrscheinlich dort befindlichen Fruchtvorräthe entzündete. Abermals war es die aufopfernde Thätigkeit unferer wackeren Gensdarmarie, sowie der Stadtheimathen, die ein Weitergreifen des Brandes verhinderte.

\*\* Se. k. k. apostolische Majestät der Kaiser werden geruhen, zwischen 22 und 27. d. M. eine Bereisung im Lande Allergnädigt vorzunehmen u. z. in folgender Weise:

Am 22. zeitlich Früh passiren Se. Majestät bei Wimpaf- fing die Landesgrenze und fahren direkte auf die Trauersdorfer- Haide zum Exercieren der Kavallerie-Brigade des Herrn Ge- neralmajor Prinzen Hofstein; unmittelbar darauf erfolgt die Allerhöchste Fahrt nach Halbturn, wo Se. Majestät im Erz- herzoglichen Schlosse zu Mittag bleiben und das Nachtquartier zu nehmen geruhen. Gleich nach der Allerhöchsten Anfunft in Halbturn finden die Vorstellungen der Behörden und des Adels aus dem Wieselburger Comitate Statt.

Am 23. nach der Produktion der Kavallerie-Brigade des Herrn Generalmajor Grafen Sternberg fahren Se. Majestät von Zurndorf mittelst Separatrain über Raab, — wo die Behörden, der Adel und Stadtmagistrat Allerhöchstdieselben am Bahnhofe begrüßen — bis gegen Sz. János; von da ge- schieht die Allerhöchste Ueberfuhr mittelst Ruderbarcken auf die Insel Schütt, wo seine Majestät die Schleusen bei Kisz-Keßi und Dudvág besichtigen werden, welche die Entwässerung der großen Sümpfe zum Zwecke haben; hierauf gelangen Se. Ma- jestät in die Festung Komorn, wo der Empfang der Militär- und Civil-Behörden sowie des Adels aus dem Komorner Ko- mitate stattfindet.

Am 24. ist in Komorn die Allerhöchste Besichtigung der Truppen und Festungsbauten, unmittelbar darnach fahren Se. Majestät auf der Nacht „Ader“ nach Ofen, geruhen in der k. k. Burg abzusteigen und die Vorstellungen der Militär- und Civil- Autoritäten, des Adels u. c. entgegen zu nehmen.

Am 25. werden Se. Majestät im Laufe des Vormittags auf der Kerefturer Haide sämtlich hier und in der Umgebung liegenden Truppen vor sich manövriren lassen, und nach der Rückkunft im Schlosse Allergnädigt Audienzen zu erteilen geruhen.

Am 26. um 7 Uhr Früh fahren Se. Majestät mittelst Eisenbahn zum Exercieren der Kavallerie-Brigade des Herrn Generalmajor Baron Minuttillo nach Gzegled, — wo auch das Diner stattfindet; um 2 Uhr erfolgt die Fortsetzung der Allerhöchsten Reise unaufgehalten über Pest nach Preßburg, wo Se. Majestät nach Empfang der Militär- und Civil-Be- hörden so wie des Adels u. c. im Primatial-Palais das Aller- höchste Nachtquartier zu nehmen und am 27. nach Besichtigung der Brigade des Herrn Generalmajor Gebler wieder nach Wien zurückzufahren geruhen.

Auf dieser Allerhöchsten Reise haben Se. Majestät der Kaiser jede mit Auslagen verbundene Feierlichkeit, wie Be- leuchtungen, kostbare Triumphbögen u. s. w. überhaupt jeden förmlichen Empfang Allergnädigt zu unterjagen geruht.

Für die Dauer der Allerhöchsten Anwesenheit im Lande wird die kaiserliche Fahne auf dem kaiserlichen Schlosse in Ofen aufgehißt, und beim Aufziehen mit den gebührenden Sa- lutschüssen begrüßt.

\*\* Die „Osterr. Ztg.“ meldet: Sicherem Vernehmen nach hat der Verwaltungsrath der Creditanstalt die Direction ernädigt, die vorbereitenden Schritte zu thun:

- 1. Zur schleunigen Errichtung von Filialen, vor Allem zuerst in Ungarn.
- 2. Zur Aufnahme des Vorschußgeschäftes auf Waare.
- 3. Zur Errichtung eines großartigen Versicherungs-In- stitutes

4. Endlich zur Inbetrachtung aller Vorschläge, welche sich auf die Gründung von montanistischen und industriellen Unternehmungen, speciell auf die Errichtung von Maschinen- fabriken beziehen.

Um dem landwirthschaftlichen Publikum die Theilnahme an der im Mai 1857 aus Anlaß der Jubiläumfeier der nieder-österreichischen Land- wirthschafts-Gesellschaft in Wien stattfindenden land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung möglichst zu erleichtern, hat das k. k. Handels-Ministerium den gebührenfreien Transport der für diese Ausstellung bestimmten österrö- chischen Objecte auf den noch im Regiebetriebe stehenden Staats-Eisenbahnen, sowohl für den Hin- als Rückweg unter der Bedingung bewilligt, daß die erwähnten Gegenstände nebst dem Frachtbriebe von einem Certificate der bezüglichen Ausstellungs-Commissionen begleitet, kostenfrei aufgegeben, daß ferner die besonderen Versicherungs-Gebühren für etwaige Mehrwerthe gleich bei der Aufgabe entrichtet, und daß endlich den auszustellenden Thieren Be- gleiter beigegeben werden, welche die Frachtkarte 3. Klasse zu lösen haben.

Unter den gleichen Bedingungen hat auch die Direction der a. pr. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn den gebührenfreien Hin- und Rücktransport der Ausstellungs-Objecte zugesichert und die priv. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft die Transportkosten für die Ausstellungs-Objecte auf die Hälfte des tarifmäßigen Betrages ermäßigt.

Endlich hat die k. k. priv. Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft den freien Transport der Ausstellungs-Objecte auf den gesellschaftlichen Waaren- Dampfern gegen dem zugestanden, daß die Verender die Asscuranz für diese Gegenstände nach den bei dieser Gesellschaft bestehenden Normen zu tragen, die allfälligen Begleiter aber den dritten Platz zu bezahlen haben.

In Warschau wurde am Krönungstage am Exercierplatze wie in Moskau ein Volksfest begangen. Es waren 360 große Fische gedeckt und mit Szeifen und Getränken aller Art versehen. 150 Ochsen, 200 Schweine, eine große Anzahl Dammhirsche waren geopfert, und die Häufter dieser Thiere mit vergoldeten Hörnern und Säueren versehen die Tafeln. Als die Kanonen das Zeichen gegeben, daß die Krönung in Moskau vor sich gehe, wurde das in Massen versammelte Volk zugelassen, und in nicht vollen fünf Minu- ten waren alle Schüsseln leer, wer konnte, griff zu und packte ganze Fleisch- berge, oder auch mehrere Schnaps- und Weibfläschen oder Ochsen- und Schweinsköpfe, und als nichts mehr da war, machte man sich an die Tisch- tücher, an die Bierfässer, Gläser, Krüge und zuletzt kam die Reihe an die Fische selber. Bei all dem Tumult ereignete sich kein Unglück.

### Handelsnotizen.

Wien, 14. September. Spiritus. Die Contremine ist sehr thätig, die Meinung sowohl hier als auf den Abfag- plätzen herabzustimmen, so daß sich die Preise trotz der Maisch- steuererhöhung nicht im Verhältnisse gebessert. Die Contremine fährt fort, selbst zu gedrückten Preisen Force-Verkäufe zu effec- tuiren, und wir notiren heute effective Waare 34—34 1/2, Vie- ferung bis December 33 1/2—34 fr. pr. Grad.

Prag, 13. September. Spiritus. Im Laufe dieser Woche ziemlich reges Geschäft und gute Meinung für prompte Waare und frühe Abschlässe pr. October-December, da hier noch wenig und in Schäften noch gar nichts erzeugt wird, dürfte letztere Provinz gezwungen sein, ihren Bedarf bis Ende dieses Jahres — meist aus Böhmen zu beziehen und bessere Preise anzulegen. Für spätere Abschlässe bis April und Mai wurde noch wenig und dies zu niedrigen Preisen (27—27 1/2) gemacht. Die kais. Verordnung betreffend die höhere Besteue- rung geistiger Getränke, dürfte auf die Preise keinen allgemei- nen Eindruck ausüben, da die Erhöhung der Steuer um 1 1/2 fr. pr. Grad quantitativ nicht so bedeutend wird.

hne einen Dank te einen magi- n Ausbruch des d faste krampf- deite Aufregung. ist dein Begehr. olfe, demselben e mich an Volk e Christ. Hast en solltest zw- erieits, welches b seinen Freund enn in unserm s natürlich ist, nicht eigen ge- en suchen, daß ebe an seinem gegeben, aber äsigiger Strenge arbtie, sich um abtreten wollte. sterben, denn auf den Be- erwandten und hier Allen aber

mein Bruder. Ich hatte ein einziges Kind, auch dieses raubte er mir. Mein armes klei- nes Töchterchen; wie oft beweinte ich sie seit den langen zwanzig Jahren; wie viel Blut, wie viele Thränen flossen aus Anlaß ihres Verlustes! Meine Gattin vermochte diesen Schlag nicht zu überleben, der Gram tödtete sie. Du weißt es nicht, König, was es heißt, wenn der Mensch auf einmal alles dessen, was er liebt, verlustig wird, und wenn du es kennst, so wirst du's auch begreifen, warum ich so ein leidenschaftlicher Verfolger der Mau- ren wurde. Ich mußte Opfer haben, um meine Rache zu sätten, ob schuldige oder un- schuldige, galt gleich, wenn es nur Mauren waren.

Mohammed horchte gespannt dem leidenschaftlichen Vortrage des unglücklichen Mannes. Nach sechzehn Jahren endlich gerieth der Neuchler meines Glückes in meine Gewalt. Ich hatte schauerhafte Qualen für ihn erdormen. Er sollte für all' die Leiden, die ich seit zwanzig Jahren geduldet, büßen; mit glühenden Zangen wollte ich ihn in Stücke reißen lassen; und so that ich. Als aber der Henker die rothglühenden Werkzeuge ansetzte und das Fleisch in Stücken von seinem Leibe riß, da konnte ich den furchtbaren Anblick nicht länger ertragen, ein bisher unbekanntes Gefühl regte sich in meiner Brust. Laßt ihn, rief ich, und eilte zu meinem Bruder, der in meine Arme sinkend, sagte: deine Tochter lebt, ich will sie dir wiedergeben.

Ein Diener kam athemlos in das Zelt gestürzt und berichtete dem König: Mächtiger Khalife, dein Oheim liegt im Sterben. Mohammed wandte erschreckt dem Eingang zu. Unmöglich! rief er; dann setzte er im Selbstgespräch leise hinzu: sollte ich die Becher verwechselt haben? Am Eingange wendete er sich noch einmal zu Deca: Erwarte mich hier.

Wo mag er doch so lange weilen? wo? flüsterte Fatime im Selbstgespräch. Warum eilst du, Mohammed, nicht in die Arme deiner Liebe? warum laßt du sie so allein schwach- ten? Mein Kopf, mein Herz brennt; ach eile!

Es war ein stiller, düstiger Abend, wie ihn nur Spanien, die Heimath der Serena- den besitzt; Spanien, wo das Blau des Himmels, das Grün der Kräuter dunkler; wo alles, was man hört und sieht, zur Luft und Wärme reizt.

Fatime öffnete ihr Nieder, damit die weiche milde Luft Zutritt habe. Warum eilte Mohammed nicht, damit statt der Abendluft er die zitternden Perlen der Sehnacht weg- geküßt hätte?

Sie nahm die Zither zur Hand. Die alte Chronik, nach welcher diese Zeilen sprechen, nennt ihr Spiel auf diesem In- strumente ein meisterhaftes.

Und während ihre Rosensinger über die Saiten der Zither strichen, schwang sich ihr Geist auf Zauberflügeln schneller wie der Bliß, und höher wie die Sonne dahin, durch- streifte das Reich der Phantasie, wo ein gefeierter Geist sich selbst eine Welt, Pracht und Glanz schafft, in deren Schooße er die kalte, rauhe Wirklichkeit vergißt.

Fatime! Fatime! Fatime! rief jetzt eine Stimme, die so dumpf tönte als käme sie aus dem Grabe.

Fatime blickte auf; ein abgekehrtes Weib stand vor ihr, aus den Höhlen ihres Tod- tenschädels — denn einem solchen gleich ihr Kopf mehr als dem eines lebenden Wesens — glözierten ein Paar unheimlich bligende Augen hervor.

Fatime schauderte, und süßte ihre Glieder erlahmen. Sie wollte um Hilfe rufen; das Gespenst aber hielt sie durch einen Wink ab.

Ich bin die Wahrsagerin, die du herbeschiedest; hast du Furcht vor mir? Nein; entgegnete Fatime, und strengte sich an, ruhig zu scheinen, da sie doch zitterte. Soll ich dir ein Glück verkünden? fragte höhnisch die Sybille; sogleich, schönes Weib, doch müssen wir uns vorher ein wenig kennen lernen. Betrachte mich doch näher.

Jetzt erst besann sich Fatime, diese Züge schon irgendwo gesehen, gekannt zu haben, nur daß dieselben damals ein anderes Aussehen hatten. — Dieses Weib war die Gattin Mohammeds.

Nicht wahr, ich bin sehr verändert? sagte bitteren Tones das Weib. Es ist wahr, wir haben uns lange nicht gesehen; zum letztenmale wars am Schafote, erinnerst du dich noch dessen, meine arme Fatime?

Warum nennst du mich arm? Arme Fatime! entgegnete die Fremde statt einer Antwort; dann schwiog sie, und erst nach einigen Minuten begann sie wieder:

Ich soll dir also wahr sagen. Nun, merke auf was ich sagen werde. Auch ich war schön und jung, und jetzt bin ich ein elendes verachtetes Geschöpf, dem man mit Abscheu den Rücken kehrt. Die Reihe ist nun an dir, Fatime; auch du bist jung und schön; es kommt aber die Zeit, da auch du, so wie ich verachtet sein wirst. Weißt du, was das Kind mit einem Spielwerk beginnt, mit dem es sich satt gespielt? Es zerbricht es und wirft es von sich.

Mit einem hohlen abschreckenden Gelächter schloß sie ihre Rede. Du bist wahnsinnig! rief Fatime.

Wahnsinnig? o nein; im Gegentheil, ich bin sehr, sehr vernünftig; aber du wirst Dinge hören, die den vernünftigsten Menschen zum Wahnsinn treiben, du wirst eine blut- dürstige Hyäne in Lammfell gekleidet sehen, du wirst den Verrath, Gift und Mord ken- nen lernen.

Sie hielt inne, gleichsam um sich von der Anstrengung zu erholen; nach einer kur- zen Pause begann sie wieder: Aben Jabuar ist tobt; denn die Gifte, welche Könige anwenden, sind untrüglich. Du lügst! rief Fatime.

Erfundige dich bei deinen Sklavinnen. Fatime griff nach der Tischglocke, deren Töne einige der Sklavinnen herbeiriefen. Sprecht, was ist geschehen! befaß sie ihnen.

Die armen Geschöpfe warfen einander verlegene Blicke zu.

(Fortsetzung folgt.)

West, 15. September. Witterung schön; Wasserstand abnehmend. An Getreide ist der Geschäftsgang im Allgemeinen fortwährend flau. Der heutige Umsatz beschränkte sich auf Weizen, wovon 5-6000 M. Weissenburger Waare zur Notiz an Mühlenetablissemens begeben worden sind.

Arader Geschäftsbericht.

Im Getreidegeschäft ist im Laufe dieser Woche, bis auf den Verkauf von 1000 Mezen alten Kukuruz a 2 fl. 12 kr. nichts Wesentliches vorgefallen, und sind die Preise von Getreide, den in unserem letzteren Geschäftsberichte angegebenen gleich geblieben.

Cours der Wiener Staatspapiere

Table with 2 columns: Name of the security and its price. Includes Staats-Schuldverschreibungen, Darlehen mit Verlosung, Grundentlastungs-Obligat., and Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

Table titled 'Wiener Wechsel-Cours vom 16. September 1856'. Lists exchange rates for Augsburg, Hamburg, London, Paris, and Kaiserl. Münz-Dukaten.

Wochenmarktpreise vom 12. September.

Table with 6 columns: Name of the commodity, and prices in different currencies (fl., fr., etc.). Includes items like Wiener Mezen, Weizen, Halbfrucht, Korn, Gerste, Hafer, Kukuruz, Hirse, Zentner, and Mehl.

Fremden-Liste.

„Zum weißen Kreuz.“ Die Herren: J. Könel, Gärtner, v. Arab. — E. Szilvási, Def. nom. v. Bretze. — A. Parcséus, Defonom. v. Theresopol. — H. Ungar, Kaufm., v. Bieleburg. — P. König, Stallmeister, v. Czernowitz. — S. Hirsch, Kaufm. v. Wien. — J. Baltz, Erzpriester, v. Makó. — G. Zalusky, Bevollmächtigter der Azienda, v. Pest. — J. Kaffner, Kaufm., v. Weimar.

Waros-Wasserstand.

Den 15. — 16. und 17. September 1856 6 Zoll unter Null.

Inserate.

Amtliche. Hirdetmény.

Petrovits Koszta hagyatékához tartozó Ó-Pécskán 317-ik sz. a. létező és 300 pft-ra felbecsült ház-bellekkel együtt árva-bizottmányi... Ordódy Onyitzky Judita hagyatékához tartozó M.-Pécskán 366. sz. a. létező és 140 pft-ra becsült ház árva-bizottmányi...

Kundmachung.

Von Seite des Henscher k. k. Verwalter-Amtes wird hiemit kundgemacht, daß die Almadeger 516-1855 Pusta-Gründe in 20-30 Jochweite Parzellen vertheilt vom 1. November 1856 angefangen auf 3 Jahre am 25. September 1. J. Früh in der Paulischer Amtskanzlei, mittelst öffentlicher Versteigerung in Pacht gegeben werden.

Edict.

über die lizitatorische Veräußerung des Stefan Szabadoschen Nachlassvermögens zu Magyarád. Das k. k. Stubhrichteramte zu Pansota bringt hiemit zur öffentlichen Kenntniß, daß über Ersuchen des k. k. k. k. d. d. Bezirksamtes zu Arad de dato 14. August 1856 3. 3804 bei in den Nachlass des Stefan Szabados gehörige, 12 Dauer betragende, auf 218 fl. 6. M. geschätzte Weingärten zu Magyarád sammt Requiriten im Schätzungswerte per 34 fl. 16 kr. 6. M. am 29. September 1856 als der einzigen Tagfahrt an Ort und Stelle öffentlich wird versteigert werden.

Mastochsen-Verkauf.

In der k. k. Militär-Geheims-Anstalt zu Mezöhegyes, Szanader Comitats in Ungarn sind 34 Stück seit dem Frühjahr auf der Mastweide befindliche Ochsen zu verkaufen. Die Veräußerung dieser Ochsen, deren gegenwärtiges Gesamtgewicht auf 170 Centner geschätzt ist, geschieht im schriftlichen Offertwege. Es haben demnach Kaufliebhaber ihre schriftlichen und versiegelten Offerte, mit der Bezeichnung „Offert wegen Mastochsen Ankauf“ auf der Adresse, welche entweder mit dem 10. oder mit dem 20. September 1856, bei dem hohen k. k. III. Armeekorps und Landes-General-Commando zu Ofen zu überreichen. Zämmtliche 34 Stück Ochsen werden nur in einer Partie veräußert, jedoch haben die Offerten ihren Anboth per Stück und in G.M. auszudrücken. Nach Verlauf des Offertreifeungsstermines wird der Bestbieter von der Annahme seines Offertes sogleich verständigt und hat binnen 14 Tagen nach der erhaltenen Verständigung von dem Militär-Geheime zu Mezöhegyes die verkauften Ochsen zu übernehmen und den hierfür entfallenden Geldbetrag in die dortige Cassa einzuzahlen. Dem Ertheber wird für die erkauften Ochsen oder für einen gleichen Zutrieb, die unentgeltliche Weide auf der hiesig bestimmten Geheims-Gründen mit dem zugehörigen, das er die hiesig nöthigen Leute auf seine Kosten beizustellen und zu versehen haben wird.

Mengen.

(879-2,3) 3. 775 (971-1,2) Vizitations-Kundmachung.

Zur Verwertung der im Gálaler-Schlag pr 1856 rückgebliebenen Ast- und Klobhölzer wird am 23. September 1856 Vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle (Waldgegend Grabska) eine Vizitation abgehalten. Kauflustige wollen sich mit 60 fl. Neugeld versehen, bei dieser Vizitation an bequemer Zeit und Ort einfinden. Arad am 15. September 1856. K. k. Kammeral-Waldamt.

Kundmachung.

Die in der Vorstadt Pernyava liegenden und der Stadt angehörigen mehrere leere Hausgründe werden am 23. September Nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle dem Meistbietenden licitando verkauft werden. Arad am 16. Sept. 1856. (969-1,2)

Arverési hirdetmény.

Ujpanáti Fröhn Bálint hagyatékához tartozó Glogovácson fekvő gyümölcsös kortének, mely 300 pft-ra bíróság becsülte, glogováci kiútság házával leendő nyilvános árverésére f. évi October 23-ik napja, reggeli 9 óra első, és f. évi November 24-ik napja szánté d. e. 9 óra második határnapul tüzetik ki, venni akarók a becsárnak 10 percent bánatpénzüli letétele mellett a vételárt egy felében mindjárt, második felében pedig 1857. évi Január 1-én ezen es. kir. vár. kik. bíróságnál tartoznak lefizetni. Aradon August 22-én 1856. Cs. kir. vár. kik. bíróság.

1639. plg. sz. 1856. (956-1,2) Hirdetmény.

A radnai es. kir. szolgabírói hivatal mint bíróság részéről ezennel közhírré tétetik, miszerint a néhai Szalay Borbála asszony hagyatékai vagyonhoz tartozó és az „Arader Zeitung“ 74. és 75. számaiban meghirdetett gyoroki ingatlanok eladása a f. évi Augustus hó 28-án első ízben tartott árverés alkalmával nem foganatosíthatván, a 2-ik és utolsó árverés folyó hó 27-én reggeli 10 órakor fog a helyszínén megtartattai.

Miről a venni szándékozók azzal értesítettek, hogy az eladási feltételeket ezen bíróságnál megtekinthetik. Kelt a es. kir. szolgabírói hivatal mint bíróságnál Radnán Sept. 7. 1856. Kádas Péter.

Kundmachung.

Vom k. k. Stubhrichteramte in Radna wird hiemit kundgemacht, daß die zur Verlassenschaft der Barbara Szalay gehörigen und in der „Arader Zeitung“ Nr. 74 und 75 bereits der Vizitation ausgelegt gewesenen Immobilien zu Gyorok, nachdem die erste am 28. August l. J. abgehaltene Vizitation ohne Erfolg geblieben, nunmehr am 27. September l. J. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle zum 2. und letzten Male licitando verkauft werden. Kauflustige werden hiemit mit dem Bemerkten verständigt, daß die Vizitations-Bedingnisse hierorts eingesehen werden können. Radna am 7. September 1856. Der k. k. Stubhrichtec Peter Kádas.

Hirdetmény.

Az aradi es. kir. kam. uradalom pécskai körület részéről ezennel közhírré tétetik, hogy az Apáthfalvai ez évben emelhető bordécsma árverés útján eladatni, úgy nem különben az apáthfalvai kukoritzakotárka haszonbérbe becsültatni fog, mely nyilvános árverésnek határideje folyó év September hó 18-ik napjára határozottat, mely árverésnek elmúltával az útból igéret el nem fogadtatik. A ki ezen árveréshez járulni szándékozik, a kitelt napra a pécskai k. k. tiszartósági hivatal irószobájában a hol az árverés reggeli 9 órakor kezdődni fog, a szükséges bánompénzel ellátva azon megjegyzéssel ezennel illendően meghívattatik, hogy az írásbeli ajánlatok az árverésnek előestéjén eme tiszartóságnál benyújtandók lesznek. Cs. k. k. tiszartóság által Pécskán September 12. 1856. (962-1)

Nr. 5299/1856. (953-2,3) Vizitations-Edict.

Vom k. k. Comitats-Gerichte Arad wird hiemit kundgemacht, daß die erektiv gepfändeten und geschätzten Fahrnisse des Szibaf Károly, bestehend aus Einrichtungsfüßen, am 29. September l. J., Früh 9 Uhr, im Hause Nr. 937 in Arad gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Arad den 14. Sept. 1856.

1666. polg. sz. 1856. (968-1,3) Hirdetmény.

A Radnai es. kir. szolgabírói hivatal mint bíróság részéről ezennel közhírré tétetik, miszerint néhai Balácsi Sándor és neje Lippai lakosok hagyatékához tartozó és a Paulisi heggyen lévő 2 hold 13,300 pft-ra becsült szőlő s az országút mellett a városba eső jó állapotú 4000 pft-ra becsült kolna a hozzá tartozó borkészlettel együtt f. hó 25-ének, reggeli 10 órájkor először, és szükség esetére October hó 2-ának, reggeli 10 órájkor, a helyszínén másodsor és utoljára árvereltetni fog. Miről a venni szándékozók azzal értesítettek, hogy a becsült ár 10 percent kamat előleges letétele mellett árverelhetnek, a további feltételeket pedig ezen bíróságnál megtekinthetik. Kelt a es. kir. szolgabírói hivatal mint bíróságnál Radnán Sept. 13-án 1856.

Kundmachung.

Vom k. k. Stubhrichteramte in Radna wird hiemit kundgemacht, daß der zur Verlassenschaft des Alexander Balácsi sammt Gattin, Pippaer Imvobner, gehörige auf dem Paulischer Gebirge gelegene 28 Joch umfassende und auf 13300 fl. C. M. geschätzte Weingarten sammt der ar der Landstraße und im Orte befindlichen auf 4000 fl. C. M. geschätzten Kolna und dazu gehörigen Feigengärten am 25. l. Mts. Früh 10 Uhr zum ersten Male und erforderlichen Falles am 2. October l. J. Früh 10 Uhr zum 2. Male, freis an Ort und Stelle licitando verkauft werden wird. Wovon Kauflustige mit dem Besatze verständigt werden, daß die Vizitanten 10 Pst. des Schätzungswertes an der Vizitation zu erlegen haben, die übrigen Bedingungen aber bei diesem k. k. Stubhrichteramte einsehen können. Radna am 13. September 1856. K. k. Stubhrichteramte als Gericht.

Vizitations-Aufündigung.

Montag den 22. September d. J. um 10 Uhr Vormittags, werden in der hiesigen k. k. Gendarmerie-Mügel-Commando-Kanzlei an der Pester Straße im Paulischen Hause im Wege einer öffentlichen Versteigerung-Verhandlung die Naturalien-Erfordernisse, d. i. Hafer, Heu und Streutrost, für den obigen Mügel in den Stationen Arad, Pécska und Simand auf die Zeit vom 1. November 1856 bis Ende October 1857 fidergestellt. Der Bedarf besteht beiläufig in 510 Portionen monatlich.

Die Hafer-Portion besteht in 1/8 Mezen, Heu - - - - - 10 Pfund, Streutrost - - - - - 3 Unternehmungslustige werden hiemit mit dem Bemerkten vorgeladen, daß sie sich nach Vorchrift mit einem 10-procentigen Badium des ganzen Verbieites zu versehen haben. Die Versteigerungs-Bedingungen können in der Mügel-Commando-Kanzlei eingesehen werden. Vom k. k. 7. Gendarmerie-Regiment, 2. Mügel-Commando zu Arad am 16. September 1856. In Dienstesabtheilung des Herrn Rittmeisters: Wenzlik, Oberlieutenant.

(981-1,2) Hirdetmény.

Hiezu ein Bogen Beilage.

ad Section III. Nr. 5633. (1856-13)

Rundmachung.

Das Armer-Ober-Commando hat wegen Verfertigung von...

Die Hauptbedingungen hierfür bestehen im Folgenden:

1. Die eiserne Behälter dürfen nicht aus...

Die Ständer, für welche eine Stärke von 2 Zoll...

Die innere Länge der Cavalottes, nämlich von...

Die Cavalottes im Einzelnen und im Ganzen...

2. Die mit der Lieferung der Eisen-Behälter...

3. Die Arbeit auf die Lieferung der Cavalottes...

4. Die Ablieferung hat in der Regel an das...

5. Die Zeit für die Ablieferung wird vom Tage...

6. Die Offerten für Italien, Ungarn, Böhmen...

7. Die Regelgeber können im Baaren oder auch...

8. Vorschriften für eine solche Lieferung werden...

9. Müssen die Offerten versiegelt und sammt dem...

10. Die Bedingungen, welchen eine Lieferung...

11. Von jedem Concurrenten — ohne Ausnahme...

12. Die Form der Offerten — welche das...

13. Offerten mit anderen als den hier aufgestellten...

14. Nachträgliche Offerten aber, sowie alle nach Ablauf...

15. Die übrigen Contract-Bedingungen sind im...

16. Die bei den Betten-Magazinen erliegenden...

17. Alle als nicht mustermäßig zurückgewiesenen...

18. Nach Verlauf der bedungenen Lieferungs-Frist...

19. Auch steht dem Acker das Recht zu, den...

20. Die erlegte Caution wird, wenn der Lieferant...

21. Obgleich der Contract sich in seinen aus dem...

22. Stirbt der Contract vor Ablauf des...

23. Der Contract von den drei gleichlautenden...

24. Vom k. k. Landes-General-Commando zu Temes-

(Stempel.) Offert-Meister. Von Junen.

Ich A. N. aus A. N. offerire hiermit — in Folge...

25. Die Zeit für die Ablieferung wird vom Tage...

26. Die Offerten für Italien, Ungarn, Böhmen...

27. Die Regelgeber können im Baaren oder auch...

28. Vorschriften für eine solche Lieferung werden...

(oder die Bretter allein.) Hierbei bitte ich mir das Betten-Magazin zu A. N.

Indem ich erkläre, daß dieser Antrag nur für das...

Indem ich mich hierbei verbindlich, diesen für das...

(oder die Offentheile allein.) (oder die Bretter allein.)

in gleicher Weise zu liefern, überreichte ich unter...

von A. N. am . . . . . 1856.

Offert des A. N. aus A. N. in Cavalottes-Lieferungs-Angelegenheit.

Concurs. Zur Wiederbesetzung der erledigten Stelle eines...

Bei dem k. k. Stadtrichteramt in Kisjén, des...

Zur provisorischen Wiederbesetzung dieses Dienstpostens...

Die Gesuche haben mittelst den beizuschickenden...

1.) Name, Religion, Geburtsort und Jahr, Aufenthaltsort...

2.) Dessen Stand, ob ledig, verheirathet, verwittwet...

3.) Die zurückgelegten medicinisch-chirurgischen Studien...

4.) Die Sprachkenntnisse, mit Rücksicht auf die im...

5.) Ob der Bewerber mit juristisch-politischen Kenntnissen...

6.) Wenn der Bewerber nicht schon im activen Staatsdienste...

7.) Haben Bewerber, welche nicht schon im activen Staatsdienste...

8.) Die Sprachkenntnisse, mit Rücksicht auf die im...

9.) Ob der Bewerber mit juristisch-politischen Kenntnissen...

10.) Wenn der Bewerber nicht schon im activen Staatsdienste...

11.) Haben Bewerber, welche nicht schon im activen Staatsdienste...

12.) Die Sprachkenntnisse, mit Rücksicht auf die im...

13.) Ob der Bewerber mit juristisch-politischen Kenntnissen...

14.) Wenn der Bewerber nicht schon im activen Staatsdienste...

1495. P. sz. (927-33)

Csöd-hirdetmény.

A radnai es. kir. szolgabírói hivatal mint bíróság részéről közhírré tétetik, miszerint Lehmann...

Miről a csödrendtartás 30. §-a rendelkezésével köpest mindazok, kiket a csöd alá került vagyonhoz...

Vége a bukott által igénybe vett vagyon átengedési jogkezeléséről föltölti tárgyalásra a csödrendtartás...

Kelt a cs. kir. szolgabírói hivatal mint bíróságnál Radnán Augustus 21-én 1856.

3. 5222. (2,3) Concurs = Aufhebungs-Edict.

Von Seite des k. k. Comitatsgerichtes zu Arad wird hiermit kundgemacht, daß der gegen das Vermögen des Arader In-

aus der zu Arad am 1. September 1856 abgehaltenen Comitatsgerichtes = Rathssitzung.

Arverési hirdetmény. Az aradi es. kir. v. k. bíróságnak 6272/1856. sz. a hozott végzése folytán közhírré tétetik, miszerint Popovits Alex, aradi lakos és felseres részére Zsulán Mitru, kurtiesi lakos és alperesétől a kurtiesi határban lezálogolt, és 2500 virtra becsült egy negyed földjének elárvereztetésére 1. évi October 13-án mint 2-ik határidő kitűztetik, mi is a pp. 509-9 §-a rendelkezésével fogva azon figyelemzetéssel hirdetik ki, miszerint azok, kik n. talán nyilván könyvi beiktatásnál fogva, a kérdéses földre jelző jogot nyerteknek vélik magukat, követelésüket eme bíróságnál annál bizonyosabban jelentésk, ha a vételár felszámítása hírok nélkül történédik meg, e miatt a memnyire a vételár ki-

merítettnek ki fognának záratni; az árverési feltételek a fejtirt hivatalnál, valamint Kádár József ügyvédnél ürítve 404. sz. a házbán megtekinthetők. Arad Sept. 16-án 1856.

Cs. kir. városi kik. bíróság. Vizitációs-Rundmachung.

Zufolge Beschlusses des Arader k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes Nr. 6272/1855 wird hiermit kundgemacht, daß zu Gunsten des Klägers Alex Popovits aus Arad, das von dem Kuratitor Wohnner Mitru Zsulán gepfändete und auf 2500 fl. B. W. geschätzte ein Viertel Feld mittelst einer am 13. October 1. J. zum zweitenmale abgehaltenen Visitation verkauft wird, was zufolge § 509 der C. P. O. mit dem Beschlusse verhandelt wird, daß alle diejenigen welche zufolge Eintragung in die öffentliche Bücher auf genanntes Gut ein Pfandrecht erworben zu haben glauben, ihre Forderung bei diesem Gerichte um so früher anzumelden haben, als sie sonst von der Vertheilung der Kaufsumme ausgeschlossen würden und sie sich diese nachtheilige Folge selbst zuschreiben haben würden. Die Visitations-Bedingnisse können bei diesem Gerichte, sowie auch bei dem Advokaten Josef Kádár Herrergasse Nr. 404 in Arad eingesehen werden. Arad am 16. September 1856.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht.

3. E. Szilvási, Oef. Eberfeld. — S. Ungar. v. Gernovits. — S. v. Mató. — G. Sz. K. Kaffner, Kaufm. v.

aplaf. — J. Doróthy. f. cam. Ingenieur, von S. Keresztes, Pächter.

pa. — E. Beer, Arem. v. Domboegháza.

Die Frauen: Maria Bime, v. Großwardein. ta.

tel. v. Bodzás. — Josef v. Braunweinbrenner, v. Bodzás. — D. Fischer, v. Pächtersg. v. Laß.

— E. Blau, Kauf.

id, Zoll unter Null.

(968-13)

ény.

gaborói hivatal mint közhírré tétetik, miszerint Lippai Jakosok alisi hegyen lévő 28 5 s az országit meg 4000 pfta becsült detekkel együtt f. hó aliszór, és szükség gregli 10 órájkor, a m árvereltetni fog, k azzal értesítetnek, kumatt elléges leté- novábbi feltételeket tethetik.

olgabírói hivatal ságnál

ung.

in Madna wird hiermit kundgemacht, daß der gegen das Vermögen des Arader In-

aus der zu Arad am 1. September 1856 abgehaltenen Comitatsgerichtes = Rathssitzung.

Arverési hirdetmény. Az aradi es. kir. v. k. bíróságnak 6272/1856. sz. a hozott végzése folytán közhírré tétetik, miszerint Popovits Alex, aradi lakos és felseres részére Zsulán Mitru, kurtiesi lakos és alperesétől a kurtiesi határban lezálogolt, és 2500 virtra becsült egy negyed földjének elárvereztetésére 1. évi October 13-án mint 2-ik határidő kitűztetik, mi is a pp. 509-9 §-a rendelkezésével fogva azon figyelemzetéssel hirdetik ki, miszerint azok, kik n. talán nyilván könyvi beiktatásnál fogva, a kérdéses földre jelző jogot nyerteknek vélik magukat, követelésüket eme bíróságnál annál bizonyosabban jelentésk, ha a vételár felszámítása hírok nélkül történédik meg, e miatt a memnyire a vételár ki-

merítettnek ki fognának záratni; az árverési feltételek a fejtirt hivatalnál, valamint Kádár József ügyvédnél ürítve 404. sz. a házbán megtekinthetők. Arad Sept. 16-án 1856.

Cs. kir. városi kik. bíróság. Vizitációs-Rundmachung.

Zufolge Beschlusses des Arader k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes Nr. 6272/1855 wird hiermit kundgemacht, daß zu Gunsten des Klägers Alex Popovits aus Arad, das von dem Kuratitor Wohnner Mitru Zsulán gepfändete und auf 2500 fl. B. W. geschätzte ein Viertel Feld mittelst einer am 13. October 1. J. zum zweitenmale abgehaltenen Visitation verkauft wird, was zufolge § 509 der C. P. O. mit dem Beschlusse verhandelt wird, daß alle diejenigen welche zufolge Eintragung in die öffentliche Bücher auf genanntes Gut ein Pfandrecht erworben zu haben glauben, ihre Forderung bei diesem Gerichte um so früher anzumelden haben, als sie sonst von der Vertheilung der Kaufsumme ausgeschlossen würden und sie sich diese nachtheilige Folge selbst zuschreiben haben würden. Die Visitations-Bedingnisse können bei diesem Gerichte, sowie auch bei dem Advokaten Josef Kádár Herrergasse Nr. 404 in Arad eingesehen werden. Arad am 16. September 1856.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht.

ndigung.

aber d. J. um 10 gen f. k. Genarmierter Straße im Palzer-Lieferungs-Verhand-

i. Hafer, Heu und den Stationen Arad, den 1. November 1856

in 510 Portionen

1/8 Regen. 10 Pfund. 3

biem mit dem Be-Vorbericht mit einem Verdienste zu ver-

önnen in der Flügel-Regiment, 2. Flügel-berm Nittmeister: lif, ant.

en Beilage.

T. cz. ügyvéd urak használatára  
**GOLDSCHIEDER H.**  
 irodájában  
 (püspök-utcai Szabó-házban)  
 kaphatók:

- |   |  |
|---|--|
| 1. Térítvények.   | 9. Csődkeresvények.  |
| 2. Mindenféle meghatalmazások.  | 10. Mindenféle költségjegyzékek.   |
| 3. Tényvázlatok.  | 11. Mindenféle végrehajtási kére-<br>vények.   |
| 4. Leletek.   | 12. Beesomózási kérelmek.  |
| 5. Sommás váltókeresvények.   | 13. Periratok kiadásaérti kérelmek   |
| 6. Szóbeli keresvények.   | 14. Biztosítási, végrehajtás iránti ké-<br>relmek.   |
| 7. " " midőn főeskü<br>általi bizonyí-<br>tás esete fo-<br>rog fenn.                    | 15. Ellenbeszéd, válasz, viszoavá-<br>lasz, végirat megengedése iránti<br>kérelmek, végirat és ellenvég-<br>iratokra használható esinosen<br>nyomatott ivék. |
| 8. " " midőn tanuk,<br>vagy pótló es-<br>kü általi bizo-<br>nyítás esete<br>forog fenn. |  |

A fentebbi nyomtatványok legjutányosabb áron.

**Prüfungs-Anzeige.**  
 Samstag am 20. d. M., Vormittags von 9 Uhr  
 angefangen, wird an meiner  
**Knaben = Lehranstalt,**  
 (Ziselgasse, Namensst. f. Haus, Nr. 301.)  
 die Jahresprüfung öffentlich abgehalten, zu welcher die betreffenden Eltern  
 und Schulfreunde hiermit höflichst geladen werden.  
**M. Rózságyi,**  
 Jahaber und Vorsteher der Anstalt

**Gasthaus-Eröffnung.**

Der Gefertigte beehrt sich dem hochgeehrten pl. l. Publikum ergebenst anzu-  
 zeigen, daß er die im Aena-Garten befindlichen Gast- und Kaffeehaus-Localität-  
 ten von Herrn J. Georg übernommen und fortan stets bemüht sein wird, durch  
 eine vorzügliche Küche, echte Getränke und durch die aufmerksamste und promp-  
 teste Bedienung sich die Gunst seiner Gäste dauernd zu erwerben. Die Locali-  
 täten dieser Restauration werden heute **Donnerstag** eröffnet, und wird  
 Herr C. Goidinger mit seiner Gesellschaft die neuesten und beliebtesten Musikpie-  
 cen vorzutragen die Ehre haben. Es empfiehlt sich demnach der Gunst des  
 hochgeehrten Publikums und einem recht zahlreichen Zuspruch

**Michael Bauer,**  
 Restaurateur.

(979 - 1)

**Hirdetés.**

A közbirtokosság részéről ezennel  
 közhírré tételik, miszerint a fűskúti ital-  
 mérési jog. koresmaépületekkel együtt  
 e l. é. October 3-án a helyszínen tar-  
 tandó árverés útján bérbe fog adatni.

A vállalkozók felkérhetnek misze-  
 rint a nevezett napon reggeli 10 óráig  
 Fűskúton 10% bánatpénzel ellátva, meg-  
 jelenni sziveskedjenek. (966 - 1,3)

**Verlautbarung.**

Die kurz vor den Wirren vor. der  
 Billeter-Herrschaft auf ihrem Prädium  
 Pakacz aus soliden Materialien errichte-  
 ten Schäferei-Gebäude nämlich, die drei  
 Schafstallungen, jeder 40 Klafter lang u.  
 6 Klafter breit, sammt Schafner-Woh-  
 nung werden Anlaß dessen, daß die dort be-  
 standene Schafwirthschaft v. 4500 Stück  
 vorerdelten Schafen eingehen mußte, am  
**1. October l. J.** im Wege der öffentli-  
 chen in facio loci, auf dem obgedachten  
 Prädio in den Vormittags-Stunden ab-  
 zuhaltenden Licitazion, gegen baare Be-  
 zahlung mit der Bedingung verkauft,  
 daß die Herrn Ersteher die erkauften  
 Materialien binnen 30 Tagen auf eige-  
 nen Kosten abzutragen und wegzuführen

verpflichtet sind. Die Kauflustigen wer-  
 den demnach höflichst ersucht, mit 10  
 Pzt. Reuegeld versehen, am den obge-  
 dachten Tag und Ort gefälligst zu er-  
 scheinen. (978 - 1)

**Hirdetés.**

Glogovác községe előjárósága ál-  
 tal ezennel közhírré tételik, miszerint  
 ezen község kortsmáltatási joga, melly  
 l. é. September 29-étől egész De-  
 cember végeig tart, l. hó 24-én a  
 reggeli órákban a község házában tar-  
 tandó árverésen a legtöbbet ígérőnek  
 bérbe adatni fog.  
 Kelt Glogovácson Sept. 15. 1856

**Kundmachung.**

Von Seite des Gemeinde-Vor-  
 standes zu Glogovác wird hiemit kund-  
 gemacht, daß das dortige Gemeinde-  
 Schankrecht, welches vom 29. Sep-  
 tember bis Ende December l. J. dauert,  
 mittelst einer am 24. l. M. im Ge-  
 meindehause in den Vormittagsstunden  
 abzuhaltenden Licitazion an den Meist-  
 biethenden verpachtet werden wird.  
 Glogovác am 15. Sept. 1856.

(959 - 1,2)

**Verlautbarung.**

Nachdem die durch mich neu erbaute und mir eigenthümlich gehörige, in  
 meiner Herrschaft Szemlak, an der Maros gelegene Dampf-Mahl-Mühle unter  
 eigener einprotocolirter Firma,

**Szemlaker Andreas-Dampfmühle,**  
 von hohen Orten die Concession erhalten hat, wird dieselbe dem Verkaufer über-  
 geben. Dieselbe ist so eingerichtet, daß sie die feinsten Mehl- und Gries-Sorten  
 zu erzeugen vermag.

Sie wird ihre Preise möglichst billig stellen, und durchaus nur den schönsten  
 Banater Weizen vermahlen.

Das geehrte Publikum wird daher höflichst eingeladen, meine Mühle zu  
 benutzen, und um die Möglichkeit hiezu zu erleichtern und jede Verspätung der  
 Theilnahmslustigen zu vermeiden wird auch reiner Weizen guter Qualität, zu  
 Tauschgenommen, und dergestalt, daß derselbe im laufenden Marktpreis an-  
 genommen, und dagegen nach dem Mehl-Preis-Tarif Mehl, nach Wahl des  
 Käufers gegeben wird. Denen Herrn Verschleißern auswärtiger Orte, wird  
 eine entsprechende Provision gegeben, jedoch von ihnen eine Sicherstellung für  
 die Mühle gefordert, hingegen aber auch eine Zahlungs-Frist zugestanden werden.

Jene Herrn oder Firmen, welche sich mit dem Verschleiß zu befassen geben-  
 ten, werden daher höflichst eingeladen sich entweder persönlich, oder schriftlich,  
 an die Szemlaker Dampf-Mühle unter Beibringung der nöthigen Belege um die  
 näheren Bedingungen zu erkundigen.

Szemlak, Arader-Comitat, 11. September 1856

Für die Andreas-Dampf-Mahl-Mühle.  
**Gustav Graf Hadik.**

(980 - 1,3)

**Wohlfeilste Zeitung!**

**Wiener Neuigkeits-Blatt.**

Mit 1. October beginnt das 4. Quartal des sechsten Jahrganges dieser Zeitschrift.  
 Das „Wiener Neuigkeits-Blatt“ bringt in einer Rundschau eine gedrängte und doch bündige Ueber-  
 sicht der politischen Weltlage, worin jede wichtige und einschneidende Begebenheit unterer ereignisreichen Zeit mitge-  
 theilt und zum richtigen Verständniß der Leser beachtet wird. Eine Ergänzung findet die Rundschau in der  
 Rubrik Ausland, welche eine erschöpfende Darstellung der außerösterreichischen Tagesgeschäfte bringt. In der  
 Rubrik Wien werden alle amtlichen Verordnungen und auf was immer Bezug habenden Erlasse, je nach ihrer  
 Wichtigkeit ganz oder im Auszuge, die bedeutendsten Ernennungen und Beförderungen, Diensts-Gelebigungen, Visa-  
 tionen, Konkurse etc. veröffentlicht. Außerdem enthält diese Rubrik die interessantesten Tagesneuigkeiten aus  
 Wien und den Provinzen und die Liste der in Wien Verstorbenen. Dem Börsen-, Handels- und Markt-  
 bericht werden wir eine geistreiche Nummeranten widmen. Auch werden wir alle Staats- und Privat-Verle-  
 sungen unter dieser Rubrik vollständig und möglichst schnell mittheilen.

Die Unterhaltungsalle bringt: Romane, Novellen, humoristische Aufsätze, Criminal-Procese, Neueste  
 Scherzungen, Schilderungen der hervorragenden Persönlichkeiten unserer Zeit, Gedichte etc.

Insertionen aller Art werden angenommen und billig berechnet.  
 Das „Wiener Neuigkeits-Blatt“ kostet für Wien monatlich 20 fr., vierteljährig 1 fl., und für die Provinzen mit tag-  
 licher Postverendung vierteljährig 2 fl., halbjährig 4 fl., ganzjährig 8 fl., und man kann mit Anfang eines jeden Monats in das  
 Abonnement eintreten. Man pränumerirt allein: Wien, Stadt, Tuchlauben Hotel Wandl im Expeditiontslokal des  
 Wiener Neuigkeits-Blattes. (1,2)

**Kundmachung.**

Von Seite der Feregybázer  
 Herrschaft wird die Schankge-  
 rechtigkeit am 23. September  
 l. J. in Loco Feregybáz licitirt.  
 Die Bedingnisse werden in  
 der Wirthschaftskanzlei ertbeilt.  
 (973 - 1,2)

**Arverési hirdetés.**

Vadászi uradalomhoz tartozó 2000  
 hold területű erdőben l. 1856. évi makk-  
 termés September hó 22-ik napján  
 helyben Vadászon tartandó nyilvános  
 árverés útján eladatik.

Mire venni szándékozók 200 pft.  
 bánompénzel ellátva meghivatnak.

**Vizitációs-Kundmachung.**

Die Eichefischung in dem 2000  
 Joch betragenden Walde der Badászer-  
 Herrschaft wird am 22. September  
 l. J. mittelst einer in Loco Badás abzu-  
 haltenden Licitazion dem Meistbiether  
 verkauft werden.

Wozu Kauflustige, mit einem Reu-  
 gelde von 200 fl. C. M. versehen, gela-  
 den werden. (974 - 1,2)

**Bérbe adandó.**

A főútczán, 965 sz. a. Sánka  
 házban, 1-ső Novembertől 7 szoba, 2  
 konyha, 2 élőkamara, 2 lakamara, 4  
 lóra istálló, 500 akóra való pincze,  
 úgy az egész lak feletti gabonára al-  
 kalmas padlás, egy nagy kiterjedésű  
 gyümölcsös kerttel kiadó. Értekezni  
 ugyan ott a tulajdonossal.

(967 - 1,3)

**Hirdetés.**

Mikalaka községe előjárósága által  
 ezennel közhírré tételik, miszerint ezen  
 község koresmáltatási joga, melly Sep-  
 tember 29-ikétől egész December vé-  
 geig tart, l. h. 24-én, reggeli órákban  
 a község házában árverés útján a leg-  
 többet ígérőnek bérbe adatni fog.  
 Kelt Mikalakán Sept. 15. 1856.

**Kundmachung.**

Von Seite des Gemeindevorstan-  
 des zu Mikalaka wird hiemit kund-  
 gemacht, daß das dortige Gemeinde-  
 Schankrecht, welches vom 29. Sep-  
 tember bis Ende December l. J. dauert,  
 mittelst einer am 24. l. M. in den  
 Vormittagsstunden im Gemeindehause  
 abzuhaltenden Licitazion an den Meist-  
 biethenden verpachtet werden wird.  
 Mikalaka am 15. Sept. 1856.

Täglich  
**frische Preßgerm**  
 Das Pfund a 36 fr. C. M.  
 zu haben bei

**L. Brüll,**

im Domjan'schen Hause.  
 Verschleißer erhalten eine angenehme  
 Provision. (976 - 1,5)

**500 Centner Heu,**

sind auf der sogenannten „Schinder-  
 wiese“ auch in kleineren Parthien als  
 50 - 60 bis 100 Ctr. zum Preise von  
 1 fl. 30 fr. C. M. zu verkaufen. Nä-  
 heres bei Herrn **Sigm. Schwarz**

### Arztliches Gutachten

Unterzeichneter hat im Verlaufe mehrerer Jahre sowohl an sich selbst, als an mehreren seiner Kranken die Erfahrung zu machen Gelegenheit gehabt, daß das Anatherin-Mundwasser des Zahnarztes Herrn J. G. Popp\*) nicht allein gegen den üblen Geruch aus dem Munde, sondern auch zur Stärkung der Zähne und des Zahnfleisches, Reinhaltung und Conservirung desselben, sich als das beste Mittel bewährt habe.

Wien den 4. Juli 1856.

**August Ritter v. Schäffer m.p.,**

Doctor der Arzneykunde und Mitglied der medizinischen Facultät zu Wien.

\*) In Arad zu bekommen bei Herrn J. Probst.  
In Temesvar bei Herrn L. Roth, Apoth.  
" G. Kifinda bei " Jenev & Solquit.  
" Sr. Beeskerck bei Frau R. Keisshaber.  
" Lugos bei Herrn J. Arnold.  
" Baja Josef Diezl.  
" Debreczin " P. Gafner.

In Zombor bei Herrn Popits.  
" Gnula " S. Bakai.  
" Szegedin " Gener & Comp.  
" M. Zherstoppel " Khudy, Apoth.  
" Großwardein " S. Milkó.  
" Klausenburg " J. Jachy.  
" Nagybánya " Ged. Wolff Apoth.  
" " " Brener j. Apoth.  
(686-6)

### Buchenmast,

in den Waldungen zu Zimbro, Brustareest und Dulcele zur Ausnützung auf 2000 Stück Schweine im Wege Uebereinkommens zu verpachten. Hierauf Reflectirende wollen sich an das Forstamt in Zimbro, oder an den Herrn Advocaten Anton Zavašy in Arad wenden. (911-4,6)

### Alois Blasi,

**Anstreicher und Lackirer aus Pest.**

Kaisersstadt Nr. 172 im Matyovits'schen Hause, hat sich hierorts etablirt und empfiehlt sich dem hochgeehrten Publikum Arad's und der Umgebung zur prompten und billigen Ausführung aller Arten Anstreicher, Lackir-, Mahler- und Fladerarbeiten, für deren Güte und Dauer er garantirt. Auch sind bei demselben alle Arten geriebene Oelfarben und Lack im Großen wie im Kleinen billigt zu haben.

J. k. 737/1856. (946-2,3)

### Arverési hirtetés.

Alólirott község előljárói által ezenel közhirre tételik, miszerint Somoskesz község határában fekvő 900 hold községi erdő 1856. évi makktermése, makkoltatási haszonbér fizetése mellett, nyilvános árverés útján eladatása határozattván, annak a helyszínen leendő árjelítésére folyó 1856. évi September 28-ik napjának délelőtti 11 órája tüzetvén ki, melly határidőre az árverelni szándékozók 120 pengő forint bänompénzel ellátva meghivatnak. A makkoltatási feltételek, úgy a borosjenői es. kir. szolgabírói hivatalnál, mind az alólirott község jegyzői hivatalnál mindenkor megtekinthetők.

Kelt Somoskeszen Sept 7. 1856.

### A község előljárósága.

**Vizitációs-Kundmachung.**  
Von Seite des gefertigten Gemeinde-Vorstandes wird hiemit kundgemacht, daß die Eichelung dieses Jahres in dem 900 Joch betragenden Gemeinewalde im Wege einer am 28 September l. J., Vormittags 11 Uhr abzuhaltenden Vizitation dem Meistbietenden zur Ruhniesung in Pacht gegeben wird, wozu Pachtlustige mit einem Reugelbe von 120 fl. C.-Mzje versehen, mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen sowohl bei dem k. k. Borosjenöer Stuhlrichteramt, als auch beim Notariate dieser Gemeinde eingesehen werden können.

Somoskesz am 8. Septemb. 1856.

**Der Gemeinde-Vorstand.**

### Ludwig Bitto,

**Zahnarzt, (Pest, Serviten-Platz, Nr. 5, 1-ter Stock.)**

empfehlte sich dem pl. t. Publikum zur Heilung aller Mund- und Zahnübeln, namentlich Reinigen, Feilen, Plombiren (mit Gold) schadhafter Zähne und Ausziehen der Untauglichen, so wie auch zum Einsetzen einzelner Zähne und ganzer Gebisse aus französischem, englischem und amerikanischem Email in Gold gefaßt.

Auch ist das von ihm erzeugte Zahnreinigungsmittel (Odontine) zur Erhaltung der Zähne und Stärkung des Zahnfleisches, bei ihm, so wie in der Apotheke des Herrn J. Szarka, und in der Porzellain-Handlung des Herrn A. Jamitzky, zu bekommen.

**Wohnt im Gasthause zur "Eisenbahn", Zimmer Nr. 3. Arad im September 1856.**

### Feuerwerkstücke

jeder Gattung sind in großer Auswahl im Magazin (Herrengasse Nr. 414) des Gefertigten als auch in der Eisenhandlung des Herrn Carl Andreyi stets vorräthig. Auch empfiehlt sich derselbe den geehrten Vännern dieser Kunst zur Zusammenstellung größerer und kleinerer Feuerwerke, so auch zum Aufstellen und Abbrennen derselben an jedem Orte.

**Emil Lippert,**

(950-1,3) Pyrotechniker.

### Vizitations-Kundmachung.

Auf dem freiherrlich Simon von Sina'schen Gute, Ort Alt-Béba ist das in gutem Stande befindliche Gast- und Schankgerechtigkeit vom 1. November l. J. auf 3 aufeinander folgende Jahre zu verpachten. Die Vizitation wird am 5. October im Orte Alt-Béba in der herrschaftlichen Verwaltungs-Kanzlei abgehalten. Pachtlustige mit Reugelbe versehen werden anmit höflichst eingeladen, wo auch die Bedingungen vorläufig eingesehen werden können.

Alt-Béba den 11. September 1856. (952-2,3)

### Zu verpachten.

Eine Brennerei zur Erzeugung von 15-16 Eimer Spiritus täglich eingerichtet, mit einer englischen Malzdörre, einer Trockenmühle auf 2 Gänge, hinlänglichen Stallungen, und allen sonstigen Requiiten ist auf ein oder drei Jahre zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt auf der Pusta Tövisgyház die Eigenthümerin. (942-2,3)

### Ein Weingarten

im Bilágozer Gebirge Bánhegy, mit 6600 Quadrat-Klafter Flächeninhalt ist sammt Presshaus, 200 Eimer Gebinde, Botichen u. Lesegeschirren sammt heuriger Fehlung aus freier Hand unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt der Eigenthümer

**Jabian Wirth,**

930-3,3

Herrengasse Nr. 322.

### Zu vermietthen.

In Damjan'schen Hause ist eine Hofwohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Speis, Boden und Holzlage, vom 1. November zu vermietthen.

Das Haus Nr. 7 in der Florianigasse nächst der neu erbauten Reitschule, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden und geräumigen Hof, ist vom 1. November zu vermietthen.

Ueber beide Wohnungen erteilt nähere Auskunft Herr

**M. Brüll,**

Juwelier.

(890-5)

### Arverés.

A Soborsini uradalomhoz tartozó öszves haszonvételek, u. m.: italméresi és piaczi helypénz-jog, malmak s földdek használati és 1856/7-ik évre kijelölt mintegy 110 hold erdővágás, előbbiek, u. m.: az italméresi és piaczi helypénz-jog, malmak s földdek 1856 November 1-től 1857. November 1-ig tartó egy évre haszonbérbe, utóbbi pedig u. m.: az 1857-ik évi erdővágás, f. e. October 9-én a helyszínen Soborsinban eltartandó nyilvános árverés útján eladatik.

Az árverési, illetőleg eladási föltételek az árverési határidőben és helyen megtekinthetők lesznek.

Törvénszékileg kinevezett zárgondnok:

(929-3,3) **Kovács Agoston.**

### Eladó szöllők.

A kovaszinczi hegyen fekvő igen kényelmes s telyesen beruházott pinceszés présházal ellátott előbb Csernovics most Lyka D. Anasztásia tulajdonához tartozó nagy kiterjedésű szőlő, a présházban s pinceszében találtató mindennemű bútörökkel s több mint 1000 akóra menő vasabranesos hordókkal együtt, továbbá ugyan annak birtokához tartozó szinte Csernovics úrtól megvett ménesi szőlő, mind kettő jó állapotban, terméssel vagy a nélkül szabad kézből eladók; bővebb értesítést ad Popovics János ügyvéd három feketelóútczai házában. (916-3,3)

### Kundmachung.

Von Seite des Orts-Vorstandes des Marktfleckens Neu-St. Anna wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht daß nach hoher Anordnung von nun an am 26. Juli, 11. November und 2. Februar jeden Jahres Jahrmarkt in Verbindung mit einem Viehmarkte abgehalten werden wird. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß jeden Dienstag Wochenmarkt, welcher mit Lebensmitteln aller Art und Körnerfrüchten versehen werden kann, abgehalten wird.

Der Vorstand des Marktes (720-13) Neu-St.-Anna.

### Als Haushälterin.

für ein anständiges Haus in Arad wird eine solide Frau gesucht, welche einer Haushaltung vorstehen kann und nicht ganz ohne Bildung ist. Hierauf Reflectirende haben sich bei dem Herrn Advocaten **Josef Boros** in Hattenfragschen Hause 2. Stock vorzustellen, wo das Nähere zu erfahren ist. (924-2,3)

Die neu verbesserte englische

### Patent-fette

als Maschinen- und Wagenschmiere ist fortwährend in großen und kleinen Original-Gebinden zum herabgesetzten Fabrikpreise

von 22 fl. C.-Mzje

pr. Ctr. vorräthig bei **L. Brüll** (977-1,3) im Domjan'schen Hause.

### Hirdetmény.

Ó-Pécska mezővárosában 781. sz. alatt országúton fekvő szilárd anyagból épült 8 szobából álló lakház, hat lóra való istállóval, két konyhával, kamarával, 13 öl hosszu kukoritzagóréval (kotárka) 4 holdnyi terjedelmű udvar és kerttel, úgy szinte:

Galsán az országúton, a világoi vásártér közelében 142. sz. a fekvő szilárd anyagból épült, három szobából álló, előszoba, konyha, pince s kamarával ellátott, egyszersmind présházal szolgáló (kolna) 1600 öl terjedelmű udvar és kerttel, úgy a hozzá tartozó szőlővel akár együtt akár külön, szüretelésre kívántató kádakkal, sajtóval, hordókkal, szabad kézből eladandók.

Közvetlenül értekezhetni s végezhetni Aradon Balás Adalbert ügyvédnél, napútczában 854. sz. a.

(970-1,3)

### Bérbe adandó.

Előbbi gróf Forray jelenleg gróf Nádasdy féle házban a főtéren egy terjedelmes lakás, az első emeletben az útcza felé, 7 szobából azok közt egy szép terem, konyha, előkamara, farakhely és padlásból álló, November 1-sőjétől kiadandó. Bővebb értesítést ad a fentebbi házban **Karádi Ignatz** úr.

### Zu vermietthen.

Im ehemals Graf Forray, jetzt gräflich Nádasdy'schen Hause auf dem Hauptplazze ist eine große Wohnung im ersten Stock gegen die Gasse, bestehend aus 7 Zimmern, worunter ein schöner Saal, Küche, Speis, Holzlage und Boden, vom 1. November l. J. zu vermietthen. Näheres im Hofe bei Herrn **Ignatz Karády**

(861-1,3)

### Eladó

Berzován a marosparton 400 darab bulkony; értekezhetni ezen ügyben Aradon Bettelheim Adolf és Berzován Kristory Lászlónál.

### Zu verkaufen.

In Berzowa am Marosufer sind 400 Stück Schiffs-Kippen zu verkaufen und ist sich hierüber zu verständigen in Arad mit Herrn Adolf Bettelheim, oder in Berzowa mit Herrn Ladislaus v. Kristory. (972-1,3)

**G.** alich gehörige, in Mühle unter  
**Mühle,** im Verkehre über- und Gries-Sorten  
aut den schönsten  
meine Mühle zu Verpachtung der Qualität, zu Marktpreis nach Wahl des riger Orte, wird Sicherstellung für Bestanden werden.  
u besaffen geben- oder schriftlich, in Belege um die  
**M-Mühle.**  
**Hadik.**  
**latt.**  
nd doch bündige Ueber- handreichende Zeit mitge- die Kundschau in der diechte bringt. In der Erläute, je nach über es-Geldtungen, Vizita- es-nentiafeiten aus an-bels- und Markt- und Privat-Verlo- ginal-Prozesse, Reifebe-  
in die Provinzen mit tag- nes jeden Monats in das (Kreditlokal des (1,2)  
**és.**  
elöljárósága által a. miszerint ezen oga, melly Sep- z December vé- reggeli órákban és útján a leg- adadni fog. t. 15. 1856.  
**ung.**  
emeindevorstan- d hiemit kund- tige Gemeinde- vom 29. Sep- ter l. J. dauert, l. M. in den Gemeindehause ar den Meist- den wird. Sept. 1856.  
**Bgerm**  
fr. C. M.  
**Brüll,**  
n'schen Hause. eine angemess- (976-1,3)  
**Hen.**  
n, Schinder- Parthien als m Preise von verkaufen. Nö- Schwarz-

Mit kais. k. privil. u. Königl. Preuss. u. Königl. Bayr. Approbation.

Aus Frühlings-Kräutern vom Jahre 1856.

MED. DR. BORCHARDT'S  
**KRÄUTER-SEIFE**

Preis eines verpackten Original-Päckchens 24 kr. C. M.

Dr. Borchardt's k. k. priv. Kräuter-Seife ist nach den beglaubigten rühmlichen Beurtheilungen hochachtbarer Aerzte und Privatpersonen als das Beste für die Haut anerkannt, indem sie alle vorhandenen verartigen Fabrikate durch ihre bis jetzt unerreichte charakteristische und eigenthümliche Wirkung weit übertrifft und eignet sie sich gleichfalls mit großer Eriprietheit zu Bädern jeder Art. Ein Versuch wird Jeden überzeugen und ihm den Gebrauch der Dr. Borchardt'schen Kräuter-Seife zum täglichen Bedürfnis werden lassen.

1/2 Päckchen 40 kr. C. M.

Med. Dr. Suin de Boutemard's  
**aromatische Zahn-Pasta.**

1/2 Päckchen 20 kr. C. M.

Dr. Suin de Boutemard's aus geläuterten und vollkommen geeigneten Stoffen zusammengesetzte Zahn-Pasta gewirkt vermöge ihrer anerkannten Zweckmäßigkeit zur zuverlässigen Reinigung und Erhaltung der Zähne und des Zahnfleisches und ihrer wesentlichen Vorzüge vor den verschiedenen Zahn-Pulvern eine sich immer steigende rühmliche Anerkennung in den weitesten Kreisen und wird von denen, die sich ihrer nur einmal bedient, sicherlich mit besonderer Vorliebe immer gern wieder gekauft werden.

1 Ziegel Kräuter-Pomade 50 kr. C. M.

Med. Dr. Hartung's  
**KRÄUTER-POMADE und Chinarinden-Oel.**

1 Flasche Chinarinden-Oel 50 Kr. C. M.

Die Dr. Hartung'schen privilegierten Haarwuchsmittel unterscheiden sich durch ihre bewährten ausgezeichneten Eigenschaften und durch ihren wohlfeilen Preis sehr vorteilhaft von den so mannigfach angepriesenen Macassar-, Klettenwurzel- und den meisten anderen Haarlösern und Haarpomaden, indem unbestritten im Bereiche rationeller Haarwuchsmittel keine erfolglicheren Zusammensetzungen existiren als diese, so daß die beiden, sich in ihren Wirkungen gegenseitig ergänzenden Dr. Hartung'schen Haarwuchsmittel in aller Gewissenhaftigkeit anempfohlen werden können, und zwar: Dr. Hartung's Chinarinden-Oel zur Conservirung und Verschönerung der Haare, und Dr. Hartung's Kräuter-Pomade zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses.

Obige, durch ihre anerkannte Nützlichkeit und Solidität so beliebt gewordene Artikel sind unter Garantie der Richtigkeit sowohl in dem alleinigen Local-Depot der Stadt Arad und zwar bei **Tedeschi & Zukovits**, als wie auch bei folgenden P. T. Firmen in gleichmäßig guter Qualität stets zu haben: Csakova: Herrn. Naschitz. Békés-Csaba: Apoth. Jos. Laczay, Gross-Kanischa: M. W. Welisch u. Alex. Rosenfeld, Czegléd: A. Christof, Csongrád: Sam. Keller, Debreczin: Jos. Csanak u. Apoth. Carl R. Vincze, Faeset: D. Hirschl & Comp., Grosswardein: Math. Huzella u. Ant. Janky, Gyula: Apoth. Aug. Lukács, u. Carl Császár, Hatzfeld: Joh. Telbisz, H-M-Vásárhely: Jos. Braun & Comp., Keeskemet: Schwarz & Reiner u. Apoth. Carl Handl, Lippa: A. L. Desko, Lugos: Jos. Arnold u. Anton Schiessler, Makó: Sam. Ocsovsky, Madaras: Carl Breitner, Nagy-Kikinda: N. Schanner, Nagy-Szt. Miklós: Fr. Klár, Szegedin: Jos. Suján u. Stadt-Apoth. F. Baurneind, Szentes: Gabor Pollak, Szolnok: Apoth. Steph. Scheffsik, Szent-Anna: F. Silberreisz, Török-Kanischa: P. Firigyházy, Turkevi: Kondorosi Miklós u. in Zentha: bei Gebr. Wuits. (Ins. 93-8,18)

**CAUTION.**  
Nachdem der seit Jahren sowohl begründete Ruf der nebenstehenden privilegierten Spezialitäten fast täglich 21 mannigfache Nachbildungen u. Fälschungen 21 hervorruft, wollen die geehrten P. T. Consumenten unserer im In- und Ausland in so großen Ehren stehenden Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Original-Verpackungsart, als auch auf die Namen Dr. Borchardt (Kräuter-Seife), Dr. Suin de Boutemard (Zahn-Pasta), Dr. Hartung (Chinarinden-Oel und Kräuter-Pomade), so wie auch auf die Namen unserer, durch die betreffenden Localblätter u. Provinzial-Zeitungen von Zeit zu Zeit bekannt gegebenen alleinigen Gerrea Orts-Depotäre zur Verhütung von Fälschungen 22 gef. genau achten.

**Eröffnung einer Weinhalle.**

Der Gefertigte beehrt sich hiemit die Anzeige zu machen, daß er in seinem Hause auf dem Spitalsplatze Nr. 834 eine Weinhalle eröffnet, wo seine bereits bekannten vorzüglichen Weine eigener Fassung im Ausschank verabsolgt werden. Dasselbst werden auch sowohl kalte als warme Speisen verabreicht, und für prompte und billige Bedienung bestens gesorgt sein. Es empfiehlt sich demnach einem recht zahlreichen Zuspruche des pl. l. Publikums (941-2,3)

**Jacob Borngässer.**

Um vielseitigen Anfragen zu genügen ist der  
**echte steyrische Kräuter-Saft für Brustleidende**  
fortwährend und in bester Qualität zu haben in Arad bei  
**Tones & Freyberger.**

Der alleinige Erzeuger des echten steyr. Kräuter-Saftes, Apotheker J. Purgleitner in Graz, bitte selben nicht mit andern unter derselben Benennung in Handel gesetzten Fabrikaten zu verwechseln.

Die Flaschen des echten steyrischen Kräuter-Saftes sind aus weißem Glas, nach oben konisch zulaufend und mit Zinnkapseln, auf welchen (wie an der Flasche selbst) das Gepräge: „Apothek zum Hirschen in Graz“ und „JPA“ angebracht ist, sorgfältig verschlossen, übrigens mit Etiquets sammt Namensunterschrift des Erzeugers versehen.

Preis einer Flasche 50 kr. C. M.; weniger als 2 Flaschen werden nicht versendet. Die Verpackung von 2 oder 4 Flaschen wird mit 20 kr. C. M. berechnet. (518-14)

**Ház-eladás.**

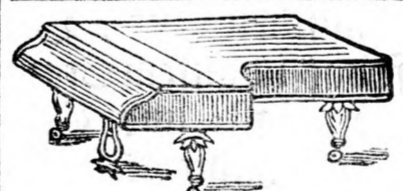
A holt maros-útczaban két famszendelyes fedézetű jó karban lévő ház eladó. Közelebbi tudósítást szerzhetni (Cseh Mihály úrnál, kis-erdő-útcza 870. sz. a., vagy pedig Paulison Farkas János tulajdonosnál. (926-3,3)

**Eine Wohnung,**

im 2. Stock auf die Gasse mit 3 Zimmern, Küche, Boden und Holzlage ist im Stöck'schen Hause auf dem Hauptplatze Nr. 168 zu vermieten und vom 15. October l. J. zu beziehen. Näheres im Hause daselbst bei (949-2,3) **Albert Deutsch.**

**Schul-Anzeige.**  
Der Unterricht an der Commercial-Lehranstalt zu Arad

beginnt am 2. October. Die Aufnahme in die Schule, oder in das Pensionat der Anstalt kann auch schon früher geschehen. Auf etwaige Anfragen der pl. l. Eltern und Vormünder wird mit Vergnügen mündlich oder schriftlich Auskunft erteilt, und das Programm der Anstalt eingesendet. Das Einschreiben der kaufmännischen Lehrlingen und Praktikanten geschieht am letzten Sonntag im September d. i. am 28. **Johann Rötter,** Vorstand der Anstalt. (954-2,2)



**Klavier-Niederlage.**

Der Gefertigte beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß er seine im Monat Juli l. J. im Red'schen Hause eröffnete Clavier-Niederlage gegenwärtig in das Czaran'sche, in der Kirchengasse, vis-à-vis der k. k. Post, verlegt hat und empfiehlt eine große Auswahl sowohl neuer als überspielter Claviere, von den besten Wiener Meistern angefertigt, zu den möglichst billigsten Preisen. (935-3) **Josef Krispin.**

**Für Pferdebesitzer.**

Gestützt auf mehrfache Erfahrungen findet sich der Gefertigte in der Lage seine Ueberzeugung auszusprechen, daß das **Kornenburger Nahrungs- & Heilungs-Riehpulver** auch bei den Drüsenkrankheiten der Pferde die erspriesslichste und schnellste Hilfe leistet. Leibnitz in Steiermark, 4. August 1856. **Fried. Selliers v. Moranville,** Realitätenbesitzer. (863-2,3)

**Zu verkaufen**

ist das Eckhaus Nr. 14 in der Lammgasse. Näheres in der Herrengasse Nr. 312. (951-2,3)

**Ein großer Notar**

samt Feuchthambach ist stündlich zu vermieten. Näheres in der Eisenhandlung des Herrn **Tobias Feldinger.** (948-2,2)